

JAHRES ~

BERICHT

1985

JAHRESBERICHT

des

Präsidenten

der Bayerischen

Beamten Fach Hochschule

A N S C H R I F T E N V E R Z E I C H N I S
=====

Stand: 1. Mai 1986

Zentralverwaltung

8000 München 22, Odeonsplatz 6, Tel.: 089/ 22 47 37
Präsident: Dr. Carl M. Drexler
Leiter der Zentralverwaltung: RD Dr. Gunter Eicher

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

8670 Hof, Wirthstraße 51, Tel.: 09281/ 409-0
FB-Leiter: Direktor Dr. Günter Hilg

Fachbereich Polizei

8080 Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 5, Tel.: 08141/ 44 921
FB-Leiter: Direktor Dr. Dr. Olaf Weingart

Fachbereich Rechtspflege

8130 Starnberg, Josef-Sigl-Str. 4, Tel.: 08151/ 60 78
FB-Leiter: Direktor Dr. Peter Dallmayer

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

8000 München 22, Odeonsplatz 6, Tel.: 089/ 22 47 37
FB-Leiter: Direktor Dr. Rupert Hacker

Fachbereich Finanzwesen

8036 Herrsching, Rauscher Str. 10, Tel.: 08152/ 1041
FB-Leiter: Präsident Dr. Carl M. Drexler

Fachbereich Sozialverwaltung

8000 München 70, Hinterbärenbadstr. 71, Tel.: 089/ 760 30 31
FB-Leiter: RD Manfred Burmeister

INHALTSVERZEICHNIS

=====

| | SEITE |
|---|-------|
| I. | |
| ZUR SITUATION DER FACHHOCHSCHULE | 1 |
| II. | |
| ZUR ARBEIT DER ZENTRALEN GREMIEN | 9 |
| III. | |
| AUS DEN FACHBEREICHEN | |
| 1. FACHBEREICH ALLGEMEINE INNERE VERWALTUNG | 10 |
| 2. FACHBEREICH POLIZEI | 13 |
| 3. FACHBEREICH RECHTSPFLEGE | 16 |
| 4. FACHBEREICH ARCHIV- UND BIBLIOTHEKSWESEN | 17 |
| 5. FACHBEREICH FINANZWESEN | 19 |
| 6. FACHBEREICH SOZIALVERWALTUNG | 22 |
| IV. | |
| BERICHT DES GESAMTPERSONALRATS | 25 |
| V. | |
| ÜBERSICHTEN UND STATISTIKEN | 28 |

I. ZUR SITUATION DER FACHHOCHSCHULE

Im elften Jahre ihres Bestehens hat die Fachhochschule wieder einen beachtlichen Fortschritt beim Ausbau ihrer Einrichtungen gemacht: Die Gebäude in Hof sind fertiggestellt.

Ansonsten gibt es kaum herausragende Ereignisse zu vermelden. Es ist lediglich über Geschehnisse zu berichten, denen in der Alltagsarbeit besondere Bedeutung zukommt.

1. Personalveränderungen in der Hochschulleitung

Der langjährige Leiter des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung und frühere Vizepräsident, Horst Müller, verließ im Februar 1985 die Beamtenfachhochschule, um als Abteilungsleiter bei der Regierung von Oberbayern ein neues Aufgabengebiet zu übernehmen. Die Verdienste des scheidenden Fachbereichsleiters werden noch lange nachwirken.

Neue Fachbereichsleiter

Zu Beginn der Amtszeit von Herrn Müller stand der Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung buchstäblich nur auf dem Papier. Herr Müller verfügte im Jahre 1975 über eine Sekretärin, die Ausbildung der Studierenden war der Bayer. Verwaltungsschule übertragen. Gegen Ende seiner Amtszeit hatte der Fachbereich bereits eine Personalstärke von über 70 Bediensteten; in den allseits gelobten neuen Einrichtungen an der Hofer Wirthstraße wurden bis zu 1 200 Studierende ausgebildet.

Herr Müller stand vor der schwierigen Aufgabe, zunächst einmal Lehr- und Verwaltungspersonal für Hof anzuwerben, was angesichts einer ursprünglich verbreiteten Abneigung gegen den peripheren Standort Hof gleichermaßen Finger- spitzengefühl wie Überzeugungskraft verlangte. Der naheliegenden Versuchung, Konzessionen bei den Qualitätsanforderungen für das anzuwerbende Personal zu machen, ist Herr Müller nie erlegen; im Gegenteil hat er gerade bei der Auswahl seiner Mitarbeiter auf hochschuladäquates Niveau Wert gelegt.

Herr Müller kümmerte sich als Preisrichter des Architektenwettbewerbs und als Fachbereichsleiter um Planung, Finanzierung und Überwachung des Baufortschritts. Dank seines nachhaltigen Bemühens konnte er wichtige Verbesserungen auch in Einzelbereichen wie z.B. bei der Möblierung der Hörsäle durchsetzen. Auch im curricularen Bereich leistete Herr Müller Pionierarbeit. Die Erstellung neuer Unterrichtskonzepte, Studienpläne und Stoffgliederungspläne, sowie die für den Bereich der gesamten Hochschule vorbildliche Betreuung und Ausgestaltung der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen durch den Fachbereich tragen genauso seine Handschrift, wie die 1983 erlassene Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den gehobenen Verwaltungsdienst.

Mit Wirkung vom 1.6.1985 wurde Direktor Dr. Günter H i l g, früher Ausbildungsreferent bei der Regierung von Oberbayern, zum neuen Fachbereichsleiter bestellt. Mit Herrn Dr. Hilg konnte der Fachbereich einen auf den verschiedensten Dienstposten der inneren Verwaltung wie Landratsamt, Regierung und

Verwaltungsschule bewährten Beamten gewinnen, der auch über das zur Konsolidierung des neuen Fachbereichs nötige menschliche Geschick und Einfühlungsvermögen verfügt.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juni 1985 wurde Herr RD Manfred B u r m e i s t e r, der aus dem Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung zum Fachbereich zurückkehrte, zum neuen Fachbereichsleiter bestellt. Da Herr Burmeister früher schon einige Jahre als Dozent an der Fachhochschule gearbeitet hatte, ist er mit den Interna des Fachbereichs bestens vertraut, so daß sich hier Eingewöhnungsprobleme erst gar nicht ergeben.

2. Versuch einer Analyse der Prüfungsergebnisse

a) Ausgangspunkt

Auf Wunsch des Kuratoriums der Fachhochschule haben sich Präsident und Zentralverwaltung im letzten Jahr eingehend mit den Prüfungsergebnissen befaßt. Der ursprüngliche Anlaß war zunächst nur der Versuch, die unterschiedlichen n.b.-Quoten zu ergründen. Im weiteren Verlauf haben wir dann aber auch das Abschneiden verschiedener Teilnehmergruppen (z.B. nach dem Geschlecht oder der Vorbildung) herausgearbeitet und in einem letzten Durchgang die Prüfungsergebnisse der bayerischen Fachbereiche mit den Ergebnissen der übrigen Länder des Bundesgebietes verglichen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen mit dem diesjährigen Arbeitsbericht einem interessierten Publikum bekannt gemacht werden.

b) Probleme der Vergleichbarkeit

*Keine mathematische
Vergleichsarbeit*

Zunächst ist man versucht, das ermittelte Zahlenmaterial als objektive Aussage zu betrachten, das man zu direkten Vergleichen heranziehen könnte. Je mehr man sich aber mit der Aussagefähigkeit der Zahlen beschäftigt, desto mehr sieht man ein, daß ein Vergleich nur sehr bedingt möglich ist. Dies liegt an einer ganzen Reihe von Faktoren, welche die Prüfungsstatistik beeinflussen.

So gibt es Prüfungsordnungen (u.a. die auf Bundesrecht beruhen), die mit einem 15-Punkte-System arbeiten. In der Mehrheit der Fachbereiche wird aber mit einem 6-Noten-System gearbeitet. Die Umrechnung von einem in das andere System bringt bereits die ersten Abrundungsverluste. Darüber hinaus wird in einer Reihe von Prüfungsordnungen die Note "4" als Durchschnittsnote definiert, obwohl sie bereits unmittelbar am Rand zur n.b.-Zone steht. Andernorts wiederum ist die Note "3" die Note, mit der durchschnittliche Leistungen bewertet werden sollen.

Beim Vergleich der n.b.-Quoten müßte immer berücksichtigt werden, ob der Laufbahnprüfung schon eine Zwischenprüfung vorausgegangen war, in der ungeeignete Kandidaten bereits ausgesondert worden sind. Daneben sollte man aber auch sehen, daß es Ausbildungsgänge gibt, die zwar keine institutionalisierten Zwischenprüfungen kennen, in denen aber nach einer bestimmten Studienzeit durch "Abmahnungen" oder einen gewissen Druck zum Abbruch des Studiums Bewerber ausgeschieden werden, die anderswo als

n.b.-Zahlen die Statistik belasten. So sollte man sich also davor hüten, die absoluten Zahlen ohne Prüfung ihres Hintergrundes zu vergleichen.

c) Trotz der vorgenannten Probleme sind aus den Statistiken immerhin einige legitime Schlußfolgerungen möglich:

1. Die Ergebnisse in kleinen Fachbereichen sind augenscheinlich besser als in den großen. Die Ursache dürfte wohl darin liegen, daß in den kleinen Fachbereichen jeder jeden kennt, die Fachhochschullehrer den Leistungsstand jedes einzelnen Studierenden fortlaufend beobachten können und deshalb mehr zu individueller Hilfeleistung imstande sind.

Kleine Fachbereiche besser

2. Beim Vergleich der n.b.-Quoten fällt auf, daß die Fachbereiche Allgemeine Innere Verwaltung und Finanzwesen mit auffällig hohen Sätzen herausragen.

Beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung ist darauf hinzuweisen, daß sich erst im nächsten Studienjahr die erste Zwischenprüfung als Filter auswirken wird, weil alle Bewerber, die sich bis jetzt der Laufbahnprüfung unterzogen haben, noch keine Zwischenprüfung hatten und somit ohne Rücksicht auf den Leistungsstand bis zur Laufbahnprüfung ungehindert durchkamen. Von weiteren Schlußfolgerungen muß vorerst noch Abstand genommen werden.

Beim Fachbereich Finanzwesen sind die n.b.-Quoten von durchschnittlichen 7 % in den

letzten Jahren in 1985 sprunghaft auf 18 % angestiegen und bewegen sich damit in der gleichen Größenordnung wie beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung, obwohl der Absolventenjahrgang bereits in der Zwischenprüfung 1983 13 % der ursprünglichen Bewerber eingebüßt hat. Schuld daran ist u.a. eine Änderung der (bundesrechtlichen) Prüfungsbestimmungen. Bis einschließlich 1984 schloß die Steuerbeamtenprüfungsordnung Bewerber vom Erfolg aus, wenn sie zwar einen ausreichenden Prüfungsdurchschnitt erreicht hatten, aber ihre Einzelleistungen überwiegend mit *w e n i g e r* als 5 Punkten bewertet worden waren. Seit 1985 müssen die schriftlichen Prüfungsarbeiten "*überwiegend mit m i n d e s t e n s* 5 Punkten" bewertet sein. Wer also in drei von den sechs Prüfungsarbeiten weniger als 5 Punkte erreicht, ist durchgefallen, selbst wenn die anderen Arbeiten gut oder sogar sehr gut ausgefallen sind. Dreizehn der 47 erfolglosen Prüflinge (das sind 28 %) scheiterten allein an dieser Neuregelung.

Darüber hinaus ist bemerkenswert, daß von 14 Prüfungskandidaten, die in der Zwischenprüfung zunächst erfolglos waren, aber bei der folgenden Wiederholungsprüfung noch bestanden hatten, in der Laufbahnprüfung 12 wiederum durchgefallen sind, das sind 87 %. Die Zwischenprüfung ist also ein zuverlässiger Indikator für den Prüfungserfolg insgesamt und sollte nicht durch allzuviel Großzügigkeit bei der Wiederholungsprüfung in ihrer Präventivwirkung ausgehöhlt werden.

3. Beim Vergleich nach dem Geschlecht zeigt sich, daß die Durchschnitte nur in winzigen Bruchteilen voneinander abweichen. Bei den n.b.-Quoten haben die Damen allerdings einen deutlichen Vorsprung (11 % gegenüber 15 % bei den männlichen Bewerbern). Worauf dies zurückzuführen ist, läßt sich angesichts der anonymen Prüfungsverfahren nicht erklären. *Beamtinnen ebenbürtig*
4. Beim Vergleich von Prüflingen mit verschiedener Vorbildung ergibt sich das erstaunliche Ergebnis, daß die Bewerber mit Fachabitur deutlich schlechter abschneiden, als die Abiturienten, daß aber diejenigen mit "sonstigen Bildungsabschlüssen" genauso gut abschneiden wie die Abiturienten. Wenn man dann nur noch die Laufbahnbewerber und die Aufstiegsbewerber (die in den meisten Fällen nur über Realschulabschluß verfügen) miteinander vergleicht, zeigt sich, daß die Aufstiegsbewerber nahezu gleiche Prüfungsdurchschnitte wie die Laufbahnbewerber erbringen, aber bei den n.b.-Sätzen deutlich besser liegen. Die vorausgegangene Berufserfahrung ist offensichtlich Garant dafür, daß man die Laufbahnprüfung besteht, wenn man erst einmal die Hürde einer vorhandenen Zwischenprüfung genommen hat. *Fachabiturienten schlechter*
5. Die Sondergruppe "Wiederholer" schneidet erwartungsgemäß ziemlich schlecht ab. Die Prozentsätze schwanken je nach Fachbereich zwischen 10 und 100 % und betragen im Durchschnitt der gesamten Fachhochschule mehr als 30 %. Je mehr Prüflinge in einem *Wiederholer schlechter*

Jahr durchgefallen und zur Wiederholung zugelassen sind, desto mehr wird also die n.b.-Statistik der folgenden Prüfung von vornherein belastet.

Über das Abschneiden von Prüfungsteilnehmern, die in der Zwischenprüfung einmal erfolglos gewesen sind, existieren nur beim Fachbereich Finanzwesen aussagefähige Zahlen (siehe oben Nr. 2).

Zeitsoldaten schlechter

6. Die schlechtesten Prüfungsergebnisse stammen von der Sondergruppe der ehemaligen Zeitsoldaten. Hier bewegen sich die n.b.-Sätze zwischen 40 und 100 %. Die Durchschnitte betragen in den beiden letzten Jahren 43 und 53 %. Die Bewerber aus diesem Personenkreis haben offensichtlich besondere Schwierigkeiten, wenn sie mit Abiturienten konkurrieren müssen, deren Geist in den vorangegangenen 13 Jahren einem intensiven Training unterworfen war.

Länderergebnisse schwer vergleichbar

7. Für den Vergleich der Ergebnisse aus den verschiedenen Bundesländern muß man erhöhte Vorsicht walten lassen, wenn man nicht mit allen Umständen des Prüfungsrechts und der Prüfungswirklichkeit in der einzelnen Fachhochschule vertraut ist.

Trotzdem gibt es auch hier einige markante Auffälligkeiten:

Obwohl die Steuerbeamtenausbildung bundeseinheitlich geregelt ist und das Verfahren von einem sog. Koordinierungsausschuß überwacht wird, schwanken die n.b.-Quoten zwischen 0 und 23 % in vielen Varianten.

Am besten schneiden die Studierenden in den Fachhochschulen der P o l i z e i ab. Sowohl der große Anteil der Prüfungen mit dem Gesamtergebnis "gut", wie auch die niedrige n.b.-Quote von 3,5 % führen die Ergebnisskala an.

Gute Polizeiergebnisse länderübergreifend

Während in fast allen Ländern und Fachrichtungen rund 85 % der Kandidaten die Noten 3 und 4 erreichen, liegen die Bewerber in Berlin und Rheinland-Pfalz mit dem Schwerpunkt um eine ganze Note besser.

Leider konnten wir nicht aus allen Ländern die erbetenen Unterlagen erhalten.

II. ZUR ARBEIT DER ZENTRALEN GREMIEN

1. Rat

Der Rat der Beamtenfachhochschule hat durch eine Änderung der Wahlordnung klargestellt, daß das Studierendenverhältnis nicht bereits mit dem letzten Prüfungstag, sondern mit der Aushändigung des Prüfungszeugnisses oder mit der Mitteilung über das Nichtbestehen der Anstellungsprüfung endet. Die Frage spielt u.a. bei der Ausstellung der Studiausweise und Mandatsdauer der Studierendenvertreter eine Rolle.

Der Rat ließ sich ferner eingehend über die EDV-Ausbildung bei der Bayer. Beamtenfachhochschule; die quer durch alle Fachbereiche zunehmend an Bedeutung gewinnt, unterrichten.

Bei der Bestellung von zwei Fachbereichsleitern und elf hauptamtlichen Fachhochschullehrern hat der Rat mitgewirkt.

2. Kuratorium

Das Kuratorium beriet bei einer gemeinsamen Sitzung mit dem Rat anlässlich der Einweihung des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung die Prüfungsergebnisse und den Jahresbericht des Präsidenten.

Das Kuratorium informierte sich weiter über den Stand der Planungen für den Fachbereich Sozialverwaltung in Wasserburg und den Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen (Gebäude Kaulbachstr. 11a, frühere Internationale Jugendbibliothek). Die zuständigen Stellen wurden aufgefordert, die Planungsarbeiten zügig voranzutreiben.

III. AUS DEN FACHBEREICHEN

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

*Einweihung der
Fachbereichs-
einrichtungen*

Herausragendes Ereignis war die Einweihung der Hochschuleinrichtungen des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung am 14. Oktober 1985 durch den Stellvertreter des Bayerischen Ministerpräsidenten und Bayerischen Staatsminister des Innern, Herrn Dr. Karl Hillermeier. Damit wurde ein Schlußstrich unter eine langwierige Entwicklung gezogen: zehn Jahre ist es nämlich her, daß die Bayerische Staatsregierung Hof zum Standort für den Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung bestimmt hat,

während vor fünf Jahren der Grundstein für den Bau der Fachbereichseinrichtungen gelegt wurde.

Bei aller Freude, daß der Fachbereich nach Hof gekommen ist - ein deutliches Zeichen dafür, daß die Sorgen des Grenzlandes anerkannt werden und dieser Raum auch tatkräftig und nachhaltig gefördert wird -, hat der Fachbereich nach wie vor erhebliche Personalprobleme.

Es bereitet zwar keine Schwierigkeiten, aus dem oberfränkischen Raum gute Mitarbeiter für die Hochschulverwaltung zu gewinnen, wohl aber ist es nach wie vor äußerst schwer, weitere gut qualifizierte Juristen und Beamte des gehobenen Dienstes für die Lehrtätigkeit zu verpflichten. Es sind weiterhin 28 Stellen unbesetzt, obwohl die Beförderungswartezeiten gegenüber der allgemeinen inneren Verwaltung sehr günstig sind.

*Erhebliche Personal-
sorgen*

Im Berichtsjahr konnten immerhin die Juristen Frau Bianca Fischer und Herr Johann Peißl sowie als erster Beamter des gehobenen Dienstes Herr Regierungsamtsrat Manfred Möckl ihre Lehrtätigkeit beim Fachbereich aufnehmen.

Neben der Standortferne tragen zu den aufgezeigten Schwierigkeiten auch die schlechten lufthygiensichen Verhältnisse im Hofer Raum bei. Es ist nicht gerade werbewirksam, wenn für das nordostoberfränkische Grenzland ein Smog-Voralarm ausgerufen werden muß. Umso höher muß das Engagement der Kolleginnen und Kollegen, die am Fachbereich als hauptamtliche Hochschullehrer tätig sind, eingestuft werden. Ohne deren überdurchschnittlichen Einsatz ließe sich der Studienbetrieb in Hof nur sehr schwer aufrechterhalten.

*Fortschreibung
der Curricula*

Neben der Gewinnung von weiteren qualifizierten Fachhochschullehrern bedürfen Ausgestaltung und Ablauf des Studiums der Fortschreibung. Der Fachbereich ist dabei, die Stofffülle zu vermindern und die praktische Ausbildung zu stärken. Aufgrund des schnellen Vordringens der Informationstechnologien auch in die öffentliche Verwaltung hinein, muß die Ausbildung stärker hierauf ausgerichtet werden. Eine zukunftsgerichtete Ausbildung in den Informationstechnologien setzt eigene Lehrräume mit entsprechender Hardware- und Software-Ausstattung voraus. Die Weichen hierzu wurden beim Fachbereich gestellt.

Sonderveranstaltungen

Großer Beliebtheit bei den Studierenden erfreuen sich nach wie vor die sogenannten Ringveranstaltungen, bei denen einmal wöchentlich Rechtsfälle, auch frühere Prüfungsaufgaben, besprochen werden. Besonderer Wert wird hierbei auf klausurtechnische Fragen gelegt.

Reges Interesse nicht nur bei den Studenten, sondern auch bei der Hofer Bevölkerung, finden die Sonderveranstaltungen, etwa Vorträge zu den neuen Medien oder zum Natur- und Umweltschutz.

Für die Studierenden bietet der Fachbereich ferner Konversationskurse in Englisch und Französisch an; neben der Sprachpflege soll vor allem eine Kenntnis von Land und Leuten vermittelt werden.

Die im August 1985 vom Fachbereich zum zweiten Mal durchgeführte Anstellungsprüfung bestanden von 580 Teilnehmern 468 (Durchfallquote 18,97 %), von denen etwa 400 zur erstmals in Hof abgehaltenen Diplomierungsfeier kamen. Die vier besten Prüflinge erhielten ein Buchgeschenk.

Die im November durchgeführte Zwischenprüfung, an der 380 Studierende teilnahmen, ist mit einer Mißerfolgsquote von nur 5 % (19 haben nicht bestanden) noch besser ausgefallen als die von 1984. Die Prüfung war fair und machbar.

Daß die Bayerische Beamtenfachhochschule auch von der Hofer Bevölkerung akzeptiert wird, bewies sich insbesondere am Tag der offenen Tür am 19. Oktober 1985: etwa 5 000 Personen besuchten die Fachhochschule. Auch diese Veranstaltung war nur durch gesteigerte Einsatzbereitschaft der Fachhochschullehrer und der Angehörigen der Fachbereichsverwaltung zu verwirklichen.

2. Fachbereich Polizei

Dem gesamten Studium wurde eine neue verbesserte Grundlage gegeben. In mühsamer Kleinarbeit wurde zunächst der Ausbildungsplan zur Regelung des berufspraktischen Teils neu erstellt. In ihm wurden die Erfahrungen der bisherigen Ausbildung sowie die modernen Anforderungen an den gehobenen Polizeivollzugsdienst umgesetzt, um die Studierenden auch im praktischen Teil für ihre spätere Tätigkeit gut vorzubereiten.

Lehre

Die zweite Phase der Reformen umfaßte die völlige Neuerstellung des Stoffgliederungsplans für das fachtheoretische Studium. Da hier eine Neuverteilung der Stunden auf die einzelnen Fächer verwirklicht wurde, war nicht nur eine Überarbeitung des alten, sondern die Neuerstellung eines komplett neuen Stoffverteilungsplans notwendig. Dank des Einsatzes aller Fachhochschullehrer wurde auch dieses anspruchsvolle Ziel erreicht.

Neue Curricula

Leider fehlten dem Fachbereich für die erforderliche Unterrichtstätigkeit wiederum 2 Dozenten. Dieser Engpaß führte erneut zu einer beträchtlichen Übererfüllung der Lehrverpflichtung durch einzelne Fach-

Personalengpaß

hochschullehrer. Diese Situation konnte auch durch Verpflichtung von Lehrbeauftragten nicht ausreichend verbessert werden.

Sonderveranstaltungen

Der Unterricht wurde wiederum mehrfach durch Sonderveranstaltungen und Exkursionen ergänzt.

Besuch des Staatsministers des Innern

Im Rahmen eines Seminars über Europapolitik konnte am 20.07.1985 der Europabeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Herr Staatsminister Dr. Karl Hillermeier, zu einem Referat begrüßt werden. Nach dem Vortrag besichtigte Herr StM Dr. Hillermeier die Dienstgebäude und Einrichtungen des Fachbereichs und führte Gespräche mit den Fachgruppenleitern.

Studienfahrten zur Spitzwegausstellung im Haus der Kunst, ein Besuch der Alten Pinakothek und die Besichtigung der Glyptothek fanden bei den Studierenden besonderen Anklang. Mit Begeisterung und dem Wunsch nach jährlicher Wiederholung angenommen, wurde der am 26.3. erstmals veranstaltete Skitag.

Eine Anzahl Studierender machte darüber hinaus von dem Angebot Gebrauch, in der Freizeit die Ausstellung der Süddeutschen Zeitung zu ihrem vierzigjährigen Bestehen unter Führung des zuständigen Studienfachgruppenleiters zu besuchen.

Auf Bitten des Bayer. Staatsministeriums des Innern wurden wiederum das Fortbildungsinstitut der Bayer. Polizei und das Bayer. Landeskriminalamt bei der Durchführung von 36 Seminaren mit insgesamt 439 Teilnehmern unterstützt. Hervorzuheben ist hier das Führungsseminar "Verhältnis Kirche - Staat" (11. - 15.11.), das der Fachbereichsleiter eröffnete und zu dem er als Referenten u.a. Herrn Staatsminister Dick Frau Staatssekretärin Dr. Berghofer-Weichner, Herrn Staatssekretär Rosenbauer und Herrn Regionalbischof Graf von Soden-Fraunhofen begrüßten konnte.

Ebenso unterstützt wurde der Fachbereich Vermessungswesen und Kartographie der Fachhochschule München, der in der Zeit vom 18.3. bis 19.4. mit rd. 60 Studierenden seine Hauptvermessungsübung (praktisch und theoretisch) im Dienstbereich durchführte.

Auch an mehreren öffentlichen Veranstaltungen war der Fachbereich durch Personaleinsatz und Bereitstellung von Räumlichkeiten beteiligt. So fand am 8.2. die Eröffnungsfestsitzung des Fürstenfeldbrucker Stadtrats anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Stadterhebung in der Aula des Fachbereichs statt.

Bei einem Maiempfang am 14.5., ebenfalls in der Aula des Fachbereichs, begrüßte der Fachbereichsleiter als Hausherr Herrn Staatssekretär Dr. Gebhard Glück, die Herren Landtagsabgeordneten Dr. Thomas Goppel und Manfred Hölzl, Herrn Landrat Grimm und Herrn 1. Bürgermeister Steer sowie 140 weitere Gäste.

Im Berichtsjahr wurden im Interesse einer fördernden Kontaktpflege wieder Besuchergruppen und Einzelbesucher beim Fachbereich empfangen. In Zusammenarbeit mit der International Police Association, Landesgruppe Bayern, wurden drei Gruppen von Polizei- und Zollbeamten (insgesamt 110 Teilnehmer) aus Kärnten und der Steiermark betreut. Der Deutsch-Amerikanische Frauenclub München wurde durch das historische Altgebäude und die Klosterkirche, 28 weitere Besuchergruppen, zusammengesetzt u.a. aus Beamten des Police Department Los Angeles, Studierenden der Ecole Nationale de Police Fos Sur Mer, Angehörigen der Bundeswehr, Fachhochschulen für öffentliche Verwaltung anderer Bundesländer und Fachbereichen der Beamtenfachhochschule, durch die dienstlichen Einrichtungen und die kriminalistische Lehrmittelsammlung geführt.

*Internationale
Kontakte*

3. Fachbereich Rechtspflege

*Fachrichtung
Rechtspfleger*

Die steigende Tendenz der Studierendenzahlen hält an, das Verhältnis von männlichen und weiblichen Studierenden ist fast ausgeglichen.

Die Ausbildung aufgrund des Studienplanes hat sich erfreulich bewährt: für Studierende, Dozenten und Prüfer bildet die Festschreibung im Studienplan eine sichere Grundlage - das gute Prüfungsergebnis spiegelt dies wider.

*Fachrichtung
Justizvollzug*

Auch für diese Fachrichtung ist nun der Studienplan gemeinsam mit nebenamtlichen Dozenten aus der Praxis erarbeitet.

Die Vertiefung der Rechtsfächer trägt den gestiegenen Bedürfnissen des Arbeitsbereiches des gehobenen Beamten im Justizvollzug in Rechtsfragen Rechnung. Soweit möglich werden die Studierenden in den Unterricht der Fachrichtung Rechtspflege integriert. Die Einbeziehung dieser kleinen Gruppe bringt unter den Studierenden der beiden Fachrichtungen einen engeren Kontakt, wirkt sich leistungsfördernd aus und erspart den sonst nötigen Einsatz von nebenamtlichen Dozenten in diesen Fächern.

Jahresprogramm

Das "Jahresprogramm" des Fachbereichs wurde bereichert durch EDV-Seminare der bayerischen Justiz. Im Rahmen einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung stellte der Staatsminister der Justiz August R. Lang die Bedeutung der Seminare für eine funktionsfähige und leistungsstarke Justiz dar. Teilnehmer an den über einen Zeitraum von 2 Monaten gestaffelten Lehrveranstaltungen sind Gerichtsvollzieher-, Justizassistenten- und Rechtspflegeranwärter. Aufgrund der anschaulichen Unterrichtung, verbunden mit praktischen Übungen an Mikrocomputern und Speicherschreibe-
maschinen wurde das Seminar von den Teilnehmern als großer Erfolg gewertet.

Die gestiegenen Studierendenzahlen und die EDV-Seminare hatten zur Folge, daß der Internatsbereich überaus stark frequentiert und zu insgesamt 85 % ausgelastet war. Auch der Küchenbetrieb konnte einen Neuzugang verzeichnen: In einem schmucken Neubau hat sich das Forstamt Starnberg in der Nachbarschaft des Fachbereichs angesiedelt, seinen Bediensteten wurde die Teilnahme am Kantinenessen ermöglicht.

Internatsbetrieb

Der "Kulturbeauftragte" des Fachbereichs, Dr. Denk, organisierte in bewährter Weise auch 1985 über 20 Theaterbesuche, z.B. in den Kammerspielen, im Residenztheater, im Volkstheater etc.. Insbesondere die Studierenden, die nicht zu den "Kindern unserer Landeshauptstadt" gehören, machten von dem angebotenen Kulturgenuß regen Gebrauch.

Kultur

Der Studienalltag wurde zudem durch mehrere Exkursionen aufgelockert, wobei schon zur Tradition gehören: Eine Wanderung auf den Jochberg und ein Ski-Nachmittag auf den Osterfeldern (Alpspitze).

4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

Die Reduzierung der Ausbildung für den gehobenen Bibliotheksdienst, verursacht durch den geringen Bedarf an Nachwuchskräften und die deshalb verminderten Studierendenzahlen, wirkte sich im Berichtsjahr voll aus. Wie schon 1984, wurde auch 1985 in der Fachrichtung Bibliothekswesen kein neuer Ausbildungsjahrgang einberufen. Ab Ende 1984 bis Herbst 1986 befindet sich folglich nur jeweils ein Ausbildungsjahrgang für den gehobenen Bibliotheksdienst im Fachstudium und absolviert hier den 2. Fachstudienabschnitt (Ausbildungskurs 1982/85 bzw. 1983/86). Für Herbst 1986 ist die Einberufung

*Zurückgehende
Studierendenzahlen*

eines neuen Studienjahrgangs vorgesehen. In der Fachrichtung Archivwesen befindet sich nach wie vor der Studienjahrgang 1984/87 in der Ausbildung, der 1985 den 1. und 2. Fachstudienabschnitt absolvierte.

Das Fachstudium wurde in beiden Fachrichtungen weiterhin gemäß den bisherigen Stoffplänen durchgeführt. (In der Fachrichtung Bibliothekswesen müssen ab Herbst 1986 neue Stoffpläne in Kraft treten, da sich durch den geplanten zweijährigen Einstellungsrythmus die Zeitdauer und Abfolge der Ausbildungsabschnitte ändern wird.) Neben den zwei hauptamtlichen Fachhochschullehrern haben insgesamt 40 Lehrbeauftragte aus bayerischen Bibliotheken und Archiven Unterricht erteilt. Für die von hauptamtlichen Dozenten bzw. von Lehrbeauftragten gehaltenen Unterrichtsstunden ergibt sich (für beide Fachrichtungen zusammen) ein Verhältnis von 25 : 75 Prozent. In der Fachrichtung Archivwesen sind nur Lehrbeauftragte tätig, in der Fachrichtung Bibliothekswesen beträgt das Verhältnis 40 : 60 Prozent. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, in denen in der Fachrichtung Bibliothekswesen meist zwei Drittel des Unterrichts von hauptamtlichen Lehrkräften bestritten wurden, überwiegt also jetzt wieder der nebenamtliche Unterricht.

*Räumliche Unter-
bringung*

Das unmittelbar neben der Bayerischen Staatsbibliothek gelegene Gebäude Kaulbachstr. 11a (früher von der Internationalen Jugendbibliothek belegt) wird künftig die Verwaltungsräume des Fachbereichs (und der Bayerischen Bibliotheksschule) beherbergen. Bis zum Abschluß der Renovierungsarbeiten hat der Fachbereich im März 1985 vorübergehend Räume im staatseigenen Gebäude Odeonsplatz 6 bezogen, die von der Zentralverwaltung der Bayerischen Beamtenfachhochschule zur

Verfügung gestellt wurden. Der Unterricht findet nach wie vor in Räumen der Bayerischen Staatsbibliothek und des Bayerischen Hauptstaatsarchivs statt.

Wie in den Vorjahren hat sich der Fachbereich an der Arbeit überregionaler Gremien beteiligt (Konferenz der bibliothekarischen Ausbildungsstätten, Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheksgeschichte). Der Fachbereichsleiter nahm im März 1985 am "Internationalen BID-Abschlußworkshop '85" in Hannover teil (anlässlich der Beendigung des niedersächsischen Modellversuchs über Ausbildungsgänge im Bereich Bibliothek, Information und Dokumentation) sowie im November 1985 an der "International Conference on Library and Information Science Education", veranstaltet von der National Taiwan University in Taipei (Taiwan/Nationalchina).

*Überregionale
Gremien*

5. Fachbereich Finanzwesen

Das herausragende Ereignis des Jahres 1985 war die Festwoche anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens der Bildungseinrichtungen in Herrsching. Am 1. August 1935 hatte der damalige Staatssekretär im Reichsfinanzministerium - ein Herrschinger Bürger - im Festsaal des Andechser Hofes die Gründung der ersten "Reichs-Steuerschule" verkündet. 50 Jahre später pflanzte der Bayerische Staatsminister der Finanzen, Max Streibl, eine Jubiläumsbuche auf dem Hochschulgelände.

*50 Jahre Steuer-
beamtenausbildung
in Herrsching*

Mit einer Reihe von Veranstaltungen haben wir versucht, die Festwoche für die Angehörigen der Fachhochschule und für unsere Freunde und Nachbarn attraktiv zu machen. Zunächst eröffnete Herr Dr. Kumpf, Leiter der Steuergeschichtlichen Sammlungen bei der

Bundesfinanzakademie, die von ihm selbst zusammengestellte P o p i t z - A u s s t e l l u n g , die mit rund 300 Exponaten den dramatischen Lebensweg des großen Steuerrechtlers zeigte. Popitz gilt u.a. als Vater der Umsatzsteuer. In einer weiteren Ausstellung wurde die G e s c h i c h t e der F i n a n z - s c h u l e gezeigt: Bilder und Objekte, die den Weg von der Reichssteuerschule zur Fachhochschule dokumentieren. Das ganze war angereichert mit G e m ä l d e n und S k u l p t u r e n aus der Gründungszeit und mit einer kleinen Sammlung von P o s t k a r t e n aus dem alten Herrsching.

Am Jubiläumstag haben die Studenten bei strahlendem Wetter einen sehr gut besuchten F e s t g o t t e s - d i e n s t im Forum gestaltet. Am späten Nachmittag fand der eigentliche F e s t a k t statt, an dem rund 900 Personen teilnahmen: Die Spitzen der Finanzverwaltung, die Landkreisprominenz, die Hochschulangehörigen und erfreulicherweise auch eine ganze Reihe von "Veteranen", welche die ersten Lehrgänge in Herrsching besucht hatten. Der Finanzminister hielt die Festansprache und das Musikkorps der Bayerischen Bereitschaftspolizei unterhielt die Gäste bis in die späte Nacht.

Eine dauerhafte Erinnerung an das Jubiläum ist unsere F e s t s c h r i f t . Dank der wissenschaftlichen Qualifikation und der Einsatzbereitschaft von 14 haus-eigenen Autoren und dank finanzieller Unterstützung großzügiger Förderer wurde ein Werk geschaffen, das eine Reihe aktueller Probleme im Steuer- und Wirtschaftsrecht angepackt hat und das die Geschichte unseres Hauses überliefert.

Der Studienbetrieb verlief im Berichtsjahr normal und ohne erwähnenswerte Besonderheiten.

Am Rande des eigentlichen Lehrbetriebs nahm die Juristenausbildung wieder einen breiten Raum ein.

Insgesamt 42 Kurse für Rechtsreferendare machten den Einsatz von 139 Dozentenwochen erforderlich.

Auch im Bereich der Entwicklungshilfe war der Fachbereich wieder recht aktiv; im Frühjahr hielten sich 14 Studiengäste aus Korea, Malaysia, Nepal, Pakistan, Sri Lanka und den Philippinen einen Monat in der Fachhochschule auf und beschäftigten sich intensiv mit der Besteuerung multinationaler Unternehmen und der steuerlichen Betriebsprüfung. Im Winter gestalteten unsere Herren Götz Wittig und Helmut Rosenberger in Blantyre (Malawi) ein Follow-Up-Seminar für ehemalige Studiengäste aus dem ostafrikanisch-anglo-phonem Raum. Dr. Siegfried Wismeth besuchte unsere Partnerstaaten Thailand, Malaysia und Philippinen, um dort im Auftrag der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung den konkreten Ausbildungsbedarf für die nächsten Jahre auszuloten.

Entwicklungshilfe

Im Spätsommer, vor der Wiederaufnahme des vollen Studienbetriebs, war es möglich, wieder in großem Maß Fortbildung für die Angehörigen der bayerischen Finanzverwaltung anzubieten. In 25 Seminaren konnten sich 531 Personen mit neueren Entwicklungen in ihren Tätigkeitsbereichen vertraut machen. Schwerpunkte waren heuer Betriebsprüfung, Bürgerfreundliche Verwaltung, Pädagogik und Prüfungspsychologie, Rhetorik, Bausachen und Steuerfachfragen.

Fortbildung

Im Bereich des Stammpersonals gab es einige Veränderungen, von denen der Weggang des bisherigen Personalratsvorsitzenden den Betrieb am meisten berührte. Dr. Claus Genest wurde im Rahmen der Rotation als Richter an das Finanzgericht in München berufen. Dadurch wurden außerordentliche Neuwahlen erforderlich. Jetzt steht Kurt Schiml, ein Fachhochschullehrer, dem neuen Personalrat vor.

Personalangelegenheiten

*Diplomierungs-
feier*

Mit einer würdigen Diplomierungsfeier wurde der Prüfungsjahrgang 1984 im März endgültig verabschiedet. Die Wiedersehensfreude der im Herbst zuvor auseinandergegangenen Diplomfinanzwirte währte bis zum Morgen grauen.

Rahmenprogramm

Eine ganze Reihe von Sportveranstaltungen - Tischtennis, Skigymnastik und Volleyball vorwiegend im Winter; Fußball und Leichtathletik mehr im Sommer - verteilte sich über das Jahr. Der Hochschulsport erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und starker Beteiligung. Auch die vier Fahrräder, die der Förderverein beschafft hat, werden rege benützt.

Die von der einzigen Dame im Kollegium organisierten Besuche kultureller Veranstaltungen sind mittlerweile zum festen Bestandteil des Freizeitprogramms in Herrsching geworden. Das Spektrum reichte von Lessing über Polt bis zur Besichtigung in Geiselgasteig. 10 Theaterfahrten hatten 267 Teilnehmer.

Altbausanierung

Die Altbausanierung schreitet voran. Trotz einer Reihe von Problemen und Verzögerungen, die uns immer wieder zu Improvisationen zwingen, wurde uns der dritte Bauabschnitt nach der Sommerpause übergeben. Der vierte von den sechs Teilabschnitten (Pforte bis Verwaltung) hat im Oktober begonnen.

6. Fachbereich Sozialverwaltung

*Personalle
Situation ent-
spannt*

Bei den hauptamtlichen Fachhochschullehrern hat sich die Lage gegen Ende des Jahres 1985 entspannt. Eine bis dahin freie Stelle des höheren Dienstes wurde im November durch Herrn Regierungsdirektor Karl Huber besetzt, der nach relativ kurzer Tätigkeit als Richter am Sozialgericht München wieder an den Fachbereich zurückkehrte. Im Wege der Rotation hat Herr Oberamtsrat Norbert Huth im Juli 1985 seine langjährige, überaus erfolgreiche Tätigkeit als Fachhochschullehrer beendet und ist inzwischen wieder bei seiner Stammbehörde, der Landesversicherungsan-

stalt Niederbayern/Oberpfalz, beschäftigt. Er wurde übergangslos durch Herrn Regierungsamtmann Artur Steingans von der Landesversicherungsanstalt Schwaben ersetzt, der seine Tätigkeit zunächst im Wege der Abordnung wahrnimmt.

Das große Engagement der hauptamtlichen Fachhochschullehrer wurde wieder durch eine deutliche Übererfüllung ihrer Lehrverpflichtung erkennbar:

Der Deputatsverpflichtung des gesamten Lehrkörpers von 3 747 Stunden standen 3 963 tatsächlich gehaltene Lehrveranstaltungen gegenüber. Rechnet man Ausgleich- und Ausfalltage hinzu, kommt man auf 4 098 Stunden; das entspricht einer Deputatserfüllung von 109 %. Daß trotzdem nur etwa 47 % des Unterrichts von hauptamtlichen Fachhochschullehrern gehalten wurden, lag zum einen an der relativ lange nicht besetzten Stelle des höheren Dienstes, zum anderen aber auch an dem verhältnismäßig hohen Anteil des Fachrechtsunterrichts der Fachrichtung "Landwirtschaftliche Sozialversicherung", der ausschließlich von Lehrbeauftragten wahrgenommen wird.

Der Anstellungsprüfung 1985 haben sich 89 Prüflinge in den beiden Fachrichtungen "Arbeiterrentenversicherung" und "Soziale Entschädigung" unterzogen, davon 85 mit Erfolg. Diese haben ihre Diplommurkunden im November aus der Hand von Herrn Staatsminister Franz Neubauer erhalten, durch dessen Festrede die sowieso schon traditionsgemäß zu den Höhepunkten des Jahres zählende Diplomierungsfeier besonderen Glanz erhielt. Den anschließenden Empfang nutzten zahlreiche Ehrengäste und ehemalige Studierende zu einem Gespräch mit dem Herrn Staatsminister.

*Diplomierungs-
feier*

Nachdem 1985 nur etwa 60 Studierende das Studium neu aufgenommen haben, betrug die Studierendenzahl Ende 1985 nur rund 200. Dieser Rückgang von Studierenden wäre fast schon besorgniser-

regend, wenn nicht bereits zum Berichtszeitpunkt eine deutliche Trendwende erkennbar gewesen wäre. So ist im Jahre 1986 mit etwa 100 Studienanfängern zu rechnen.

*Stärkeres
Zusammengehörig-
keitsgefühl*

Erfreulich aus der Sicht des Fachbereichs ist die Beobachtung, daß sich unter den Studierenden wieder ein verstärktes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt, das beispielsweise durch das erste Schafkopfturnier am Fachbereich und durch zahlreiche Tanz-, Sport- und andere Gemeinschaftsveranstaltungen auch äußerlich erkennbar wurde. Mit dazu beigetragen hat sicherlich auch die mehrtägige Exkursion des Prüfungsjahrgangs 1986 nach Wien, bei der unter anderem der Verband der Österreichischen Rentenversicherungsträger und das Landesinvalidenamt besucht wurden.

Der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls von hauptamtlichen Lehrkräften und Lehrbeauftragten am Fachbereich diene der auch 1985 durchgeführte Seminartag der hauptamtlichen Fachhochschullehrer, der diesmal die weitere Verbesserung des Verhältnisses des Fachbereichs zu seinen Lehrbeauftragten zum Thema hatte und auf dem eine gemeinsame Arbeitstagung von haupt- und nebenamtlichen Lehrkräften organisatorisch und fachlich vorbereitet wurde.

*Keine Veränderun-
gen im Verwaltungs-
bereich*

Verhältnismäßig kurz kann der Bericht über die Verwaltung sein, was durchaus als Kompliment für deren Tätigkeit aufzufassen ist. Einen Personalwechsel hat es 1985 in diesem Bereich nicht gegeben. Bleibt deshalb nur zu sagen, daß sich die Verwaltung auch 1985 wieder allen Aufgaben voll und ganz gewachsen zeigte.

IV. BERICHT DES GESAMTPERSONALRATS

Der Gesamtpersonalrat hielt im Berichtszeitraum 11 Sitzungen ab. Dort wurden die die Gesamtfachhochschule interessierenden Probleme diskutiert; wenn nötig wurde versucht, Verbesserungen zu erreichen. Auch seinen gesetzlichen Verpflichtungen bei Mitwirkungs- und Mitbestimmungsangelegenheiten kam der Gesamtpersonalrat nach.

Allgemeines

Am 10.12.1985 wurde eine gemeinsame Sitzung aller Personalräte beim Fachbereich Sozialverwaltung abgehalten, an der auch der Präsident der Bayer. Beamtenfachhochschule teilnahm. Auf dieser Sitzung wurde erstmals die Frage einer Neuverteilung der Lehrverpflichtung durch den Präsidenten angesprochen. Die Personalratsmitglieder hatten dabei Gelegenheit, zu den Ansichten des Präsidenten Stellung zu nehmen.

Um das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bediensteten der Bayer. Beamtenfachhochschule hervorzuheben, wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Gemeinschaftsveranstaltungen

Am 24.04.1985 fand beim Fachbereich Finanzwesen das 9. Tischtennis-Turnier um den Erwin-Thumann-Pokal statt, an dem 5 Mannschaften teilnahmen.

Tischtennis-Turnier

Bemerkenswert war, daß auch eine Mannschaft des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung teilnahm und sich beachtlich schlug. Das Turnier wurde allerdings von der Mannschaft des Fachbereichs Finanzwesen gewonnen. Inwieweit dieser Sieg darauf zurückzuführen ist, daß keine Mannschaft des Bayer. Staatsministeriums der Finanzen teilnahm, mag dahingestellt bleiben, soll aber auch den Erfolg der Mannschaft nicht schmälern.

Sommerfest

Am 26.07.1985 trafen sich zahlreiche Bedienstete zum Sommerfest in Herrsching. Erfreulicherweise umrahmte diesmal wieder der Musikzug der Bayer. Bereitschaftspolizei das Fest. Auch das Ehepaar Plischke vermochte durch die Bereitstellung vorzüglichen Essens zur allgemeinen Hochstimmung beizutragen.

Oktoberfest

Auch dieses Jahr fand wieder ein gemeinsamer Wies'n-Besuch statt. Allerdings war die Beteiligung dieses Mal nicht sehr hoch. Nur der Fachbereich Sozialverwaltung und der Fachbereich Polizei waren mit einer nennenswerten Zahl von Bediensteten vertreten. Diese Situation brachte auf der anderen Seite den Vorteil mit sich, daß die von der Paulaner-Brauerei zur Verfügung gestellten Bierzeichen auf weniger Köpfe verteilt werden konnten, wodurch sich auch sehr rasch eine fidele Stimmung einstellte.

Besuch beim Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof

Am 14.10.1985 nahm der Gesamtpersonalrat eine Einladung des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung an und besuchte den neuen Fachbereich in Hof anlässlich der offiziellen Einweihung. Es war für alle Beteiligten schon beeindruckend, was hier an Einrichtungen den Studierenden zur Verfügung gestellt werden kann.

Schafkopf- und Skatturnier

Das diesjährige Turnier zeichnete sich durch eine Rekordbeteiligung aus. Als Siegesprämien wurden für beide Spielarten je ein Fotoapparat zur Verfügung gestellt. Nach langer Unterbrechungszeit konnte 1985 mit Herrn Pfaffinger vom Fachbereich Rechtspflege wieder ein Angehöriger der Bayer. Beamtenfachhochschule den 1. Preis erringen. Mit diesem Sieg wurde ein Mann der ersten Stunde und ständiger Teilnehmer endlich für seine Bemühungen belohnt.

Sollte es gelungen sein, durch diese Veranstaltungen Freude aufkommen zu lassen, wäre damit der erste Schritt zum besseren Verstehen der Bediensteten untereinander getan worden.

Auch an dieser Stelle sei dem Herrn Präsidenten für sein Verständnis und die Unterstützung der Arbeit des Gesamtpersonalrats Dank gesagt. Wir hoffen, daß sich daran auch in der Zukunft nichts ändern wird.

Dr. Norbert Moschall
Vorsitzender des
Gesamtpersonalrats

V. ÜBERSICHTEN UND STATISTIKEN

| | SEITE |
|---|-------|
| 1. ERGEBNIS DER HAUSHALTSFÜHRUNG IM HAUSHALTSJAHR 1985 | 29 |
| 2. STUDIERENDENZAHLEN | 30 |
| 3. STUNDENANTEIL FACHHOCHSCHULLEHRER / LEHRBEAUFTRAGTE | 31 |
| 4. STUDIENANFÄNGER | 32 |
| 5. ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 1985 | 33 |
| 6. ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 1984 | 34 |
| 7. ZWISCHENPRÜFUNG | 35 |
| 8. NOTENDURCHSCHNITTE IN DEN PRÜFUNGSTEILEN | 36 |
| 9. ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNGEN BESTIMMTER TEILGRUPPEN | 37 |
| 10. BUNDESWEITE ZUSAMMENSTELLUNG DER ERGEBNISSE AUS DEN LAUFBAHNPRÜFUNGEN FÜR DEN GEHOBENEN DIENST 1985 | 42 |
| 11. MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCH- SCHULE | 47 |
| 12. MITGLIEDER DES KURATORIUMS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE | 48 |
| 13. MITGLIEDER DES WAHLAUSSCHUSSES DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE | 49 |
| 14. VERZEICHNIS DER FACHHOCHSCHULLEHRER DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE | 50 |

ER G E B N I S
der Haushaltsführung im Haushaltsjahr 1985

| Fachbereiche | Gesamt- ausgaben | Einnahmen HGr. 1-3 | Personal- ausgaben *) HGr. 4 | Sach- ausgaben HGr. 5,6 u.8 | Bau- ausgaben HGr. 7 |
|----------------------|-----------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| AllgInnVerwaltung | 21.308.228 (27.495.534) | 3.654.848 (4.191.187) | 4.531.545 (4.301.154) | 3.259.428 (3.194.380) | 13.517.255 (20.000.000) |
| Polizei | 5.705.183 (5.755.355) | 70.311 (68.175) | 4.247.012 (4.150.976) | 1.248.794 (1.565.662) | 209.377 (38.717) |
| Rechtspflege | 1.673.548 (1.660.172) | 36.434 (48.844) | 1.312.501 (1.298.319) | 361.047 (361.853) | - |
| Archu.BiblWesen | 286.634 (544.704) | 109.365 (-) | 247.672 (460.435) | 38.962 (84.269) | - |
| Finanzwesen | 8.019.348 (7.312.453) | 122.080 (122.882) | 3.787.987 (3.888.503) | 1.867.320 (1.770.008) | 2.364.041 (1.653.942) |
| Sozialverwaltung | 2.404.365 (2.435.088) | 1.049.764 (1.521.823) | 1.065.188 (1.098.686) | 1.339.177 (1.336.402) | - |
| Zentralverwaltung | 341.061 (335.520) | 1.320 (1.320) | 311.037 (297.240) | 30.024 (38.280) | - |
| Gesamtbereich | 39.738.367 (45.538.826) | 5.044.122 (5.953.231) | 15.502.942 (15.495.313) | 8.144.752 (8.350.854) | 16.090.673 (21.692.659) |

*) einschließlich Lehrnebenvergütung

() Zahlen aus 1984

STUDIERENDENZAHLEN

I.

| | | |
|------------|---|-------|
| 31.12.1977 | : | 3 582 |
| 31.12.1978 | : | 2 966 |
| 31.12.1979 | : | 2 823 |
| 31.12.1980 | : | 3 600 |
| 31.12.1981 | : | 4 037 |
| 31.12.1982 | : | 3 976 |
| 31.12.1983 | : | 3 390 |
| 31.12.1984 | : | 2 971 |
| 01.04.1985 | : | 3 062 |
| 01.07.1985 | : | 3 032 |
| 01.10.1985 | : | 3 768 |

II.

Stand: 31.12.1985

| Fachbereiche | Gesamt | männlich | weiblich |
|-------------------|------------------|------------------|----------------|
| AllgInnVerwaltung | 1 098 (1 213) | 682 (734) | 416 (479) |
| Polizei | 408 (477) | 392 (460) | 16 (17) |
| Rechtspflege | 242 (230) | 113 (106) | 129 (124) |
| Archu.BiblWesen | 26 (49) | 13 (29) | 13 (20) |
| Finanzwesen | 779 (789) | 465 (473) | 314 (316) |
| Sozialverwaltung | 188 (213) | 97 (109) | 91 (104) |
| Gesamtbereich | 2 741 (2 971) | 1 762 (1 911) | 979 (1 060) |

() Zahlen aus 1984

STUNDENANTEIL

Fachhochschullehrer / Lehrbeauftragte

| Fachbereiche | Lehrveranstaltungen | | | | | |
|-------------------|--------------------------|------------|-----------------|--------------------|------------|-----------------------|
| | Fachhochschul- lehrer | | Lehrbeauftragte | | | Schnitt |
| | Std. | % | Anz. | Std. | % | Std.pro Lehrauftr. |
| AllgInnVerwaltung | 19 464 (13 746) | 60 (42) | 366 (460) | 12 828 (23 000) | 40 (58) | 35 (41) |
| Polizei | 13 358 (13 833) | 91 (88) | 65 (123) | 1 400 (1 898) | 9 (12) | 22 (15) |
| Rechtspflege | 4 877 (4.751) | 74 (79) | 91 (62) | 1 673 (1 239) | 26 (21) | 19 (20) |
| Archu.BiblW | 393 (1 602) | 25 (65) | 40 (43) | 1 176 (860) | 75 (35) | 29 (20) |
| Finanzwesen | 12 235 (12 502) | 59 (57) | 147 (127) | 8 522 (9.469) | 41 (43) | 58 (75) |
| Sozialverwaltung | 3 396 (4 188) | 47 (54) | 175 (165) | 3 842 (3 615) | 53 (46) | 22 (22) |
| Gesamtbereich | 53 723 (50 622) | 65 (56) | 884 (980) | 29 441 (40 081) | 35 (44) | 33 (41) |

() = Vergleichszahlen 1984

STUDIENANFÄNGER

| Einstellungs- jahrgänge | Allgemeine Verwaltung | Polizei | Rechtspflege | | Archiv- u. Bibliotheksw. | | Finanz- wesen | | Sozialverwaltung | | | Summe | davon sind | | Vorbildung | | |
|----------------------------|--------------------------|---------|--------------|----|-----------------------------|-------|------------------|------|------------------|------|-----|-------|------------|---------------------|------------|-------------------|----------|
| | | | Rpfl. | JV | Bibl. | Arch. | Steuer | StFi | ARV | SozE | LSV | | % weibl. | % Aufst. Bewerb. | % Abitur | % Fach- abitur | % Sonst. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1974 | 747 | 545 | 134 | - | 67 | 13 | 591 | 66 | 110 | 40 | - | 2.313 | 30 | - | - | - | - |
| 1975 | 547 | 44 | 118 | - | 59 | - | 419 | 107 | 70 | 27 | - | 1.391 | 36 | 12 | - | - | - |
| 1976 | 445 | 285 | 82 | 6 | 58 | - | 323 | 73 | 30 | 21 | 13 | 1.336 | 26 | 27 | - | - | - |
| 1977 | 368 | 205 | 85 | - | 56 | - | 244 | 36 | 18 | 48 | - | 1.060 | 31 | 28 | 41 | 20 | 39 |
| 1978 | 384 | 44 | 72 | 10 | 50 | - | 197 | 20 | 29 | 49 | - | 855 | 40 | 1 | 74 | 25 | 1 |
| 1979 | 520 | 160 | 87 | 12 | 53 | 20 | 286 | 51 | 49 | 45 | - | 1.283 | 35 | 11 | 64 | 26 | 10 |
| 1980 | 729 | 302 | 51 | 15 | 50 | 19 | 276 | 73 | 64 | 21 | 18 | 1.618 | 35 | 20 | 59 | 22 | 19 |
| 1981 | 621 | 282 | 62 | 9 | 50 | - | 292 | 39 | 73 | 23 | - | 1.451 | 36 | 20 | 61 | 20 | 19 |
| 1982 | 519 | 261 | 64 | - | 21 | - | 275 | 47 | 66 | 30 | - | 1.283 | 36 | 24 | 59 | 18 | 23 |
| 1983 | 334 | 225 | 91 | - | 11 | - | 211 | 41 | 50 | 26 | 13 | 1.002 | 30 | 24 | 57 | 21 | 22 |
| 1984 | 399 | 176 | 75 | 13 | - | 16 | 228 | 15 | 41 | 14 | - | 977 | 36 | 21 | 61 | 20 | 19 |
| 1985 | 415 | 156 | 85 | - | - | - | 252 | 21 | 47 | 18 | - | 994 | 36 | 16 | 66 | 18 | 16 |

ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 1985

| FB/FR | Prüf. teiln. | Note 1 | | Note 2 | | Note 3 | | Note 4 | | nicht best. | | ZWPPrüf. 1985 nicht best. | |
|--------|--------------|--------|-----|--------|-----|--------|----|--------|----|-------------|----|---------------------------|----|
| | | Anz. | % | Anz. | % | Anz. | % | Anz. | % | Anz. | % | Anz. | % |
| AIV | 578 | - | - | 4 | 1 | 170 | 29 | 294 | 51 | 110 | 19 | - | - |
| POL | 244 | - | - | 1 | 0,4 | 76 | 31 | 158 | 65 | 9 | 4 | - | - |
| RPfL. | 63 | 1 | 2 | 10 | 16 | 32 | 51 | 19 | 30 | 1 | 1 | - | - |
| BIBL | 22 | 1 | 5 | 6 | 27 | 10 | 45 | 5 | 23 | - | - | 2 | 9 |
| FIN | Steuer | - | - | 17 | 6 | 109 | 42 | 89 | 34 | 47 | 18 | 36 | 13 |
| | StaFi | - | - | 7 | 15 | 18 | 39 | 13 | 28 | 8 | 18 | 2 | 4 |
| SOZ | ARV | - | - | 6 | 10 | 26 | 43 | 25 | 41 | 4 | 6 | - | - |
| | SozE | - | - | 1 | 4 | 21 | 75 | 6 | 21 | - | - | - | - |
| GESAMT | 1.304 | 2 | 0,2 | 52 | 4 | 462 | 35 | 609 | 47 | 179 | 14 | - | - |

ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 1984

| FB/FR | Prüf. teiln. | Note 1 | | Note 2 | | Note 3 | | Note 4 | | nicht best. | | ZwPrüf. 1983 nicht best. | |
|-------------------|-----------------|----------|----------|-----------|----------|------------|-----------|------------|-----------|-------------|-----------|-----------------------------|----------|
| | | Anz. | % | Anz. | % | Anz. | % | Anz. | % | Anz. | % | Anz. | % |
| AIV | 685 | - | - | 8 | 1 | 192 | 28 | 346 | 51 | 139 | 20 | - | - |
| POL | 281 | - | - | 3 | 1 | 95 | 34 | 167 | 59 | 16 | 6 | - | - |
| Rpfl. RPfl. JV | 59 | - | - | 10 | 17 | 28 | 47 | 16 | 27 | 5 | 9 | - | - |
| BIBL | 9 | - | - | - | - | 6 | 67 | 3 | 33 | - | - | - | - |
| | 50 | - | - | 13 | 26 | 26 | 52 | 8 | 16 | 3 | 6 | - | - |
| Steuer FIN | 269 | - | - | 14 | 5 | 120 | 45 | 117 | 43 | 18 | 7 | 36 | 13 |
| StaFi | 41 | - | - | 3 | 7 | 19 | 46 | 15 | 37 | 4 | 10 | 3 | 8 |
| ARV | 60 | - | - | 1 | 2 | 20 | 33 | 34 | 57 | 5 | 8 | - | - |
| SozE | 19 | - | - | - | - | 10 | 53 | 7 | 37 | 2 | 10 | - | - |
| GESAMT | 1.473 | - | - | 52 | 4 | 516 | 35 | 713 | 48 | 192 | 13 | - | - |

A.) ZWISCHENPRÜFUNG

(Ergebnisse in %; n.b. auch absolut)

1984

| FB/FR | Teiln. | Note 1 | Note 2 | Note 3 | Note 4 | n.b. endgültig | (n.b) (1. Durchgang) |
|--------|--------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------------|-------------------------|
| AIV | 322 | - | 3 | 21 | 69 | 22 Per = 7% | (62 = 19%) |
| BIBL | 10 | - | 20 | 50 | 30 | - | (-) |
| STEUER | 218 | - | 13 | 49 | 33 | 8 " = 4% | (15 = 7%) |
| STAFI | 41 | - | 17 | 61 | 20 | 1 " = 2% | (5 = 12%) |
| GESAMT | 591 | - | 8 | 35 | 52 | 31 " = 5% | (82 = 14%) |

1985

| | | | | | | | |
|--------|-----|---|----|----|----|-----------|------------|
| AIV | 380 | - | 2 | 26 | 62 | 19 " = 5% | (41 = 11%) |
| STEUER | 224 | - | 10 | 56 | 29 | 12 " = 5% | (16 = 7%) |
| STAFI | 14 | - | 29 | 57 | 14 | - | (-) |
| GESAMT | 618 | - | 6 | 37 | 49 | | 57 = 9% |

B) In Fachbereichen ohne Zwischenprüfung vorzeitig ausgeschieden:

1984

| | | | | | | | |
|----------------|-----|-------------|--|---------------|----|---|------|
| Polizei v. | 265 | Teilnehmern | | ausgeschieden | 7 | = | 3 % |
| Rechtspfl. v. | 68 | " | | " | 9 | = | 13 % |
| Sozialverw. v. | 98 | " | | " | 27 | = | 27 % |
| GESAMT | 431 | " | | " | 43 | = | 10 % |

1985

| | | | | | | | |
|-------------|-----|---|--|---|----|---|------|
| Polizei | 228 | " | | " | 8 | = | 4 % |
| Rechtspfl. | 74 | " | | " | 11 | = | 15 % |
| Sozialverw. | 96 | " | | " | 21 | = | 22 % |
| GESAMT | 398 | " | | " | 40 | = | 10 % |

Bayerische Beamtenfachhochschule

NOTENDURCHSCHNITTE IN DEN PRÜFUNGSSTEILEN

| FB/FR | schriftl. | | mündl. | | Studiennote | | berufspr. Stud. | | Zwischenprüf. | | Gesamtnote | |
|--------------|-----------|------|---------------|------|-------------|------|-----------------|------|---------------|-------------------------|------------|------|
| | 1984 | 1985 | 1984 | 1985 | 1984 | 1985 | 1984 | 1985 | 1982 | 1983 | 1984 | 1985 |
| AIV | 4,04 | 4,07 | 3,27 | 3,18 | - | - | - | - | - | erst 1984 eingeführt | 3,81 | 3,83 |
| POL | 3,72 | 3,74 | 3,57 | 3,60 | - | - | - | - | - | - | 3,68 | 3,70 |
| RPfL. | 3,27 | 3,14 | nicht bekannt | | 3,51 | 3,55 | - | - | - | - | 3,39 | 3,35 |
| BIBL | 3,15 | 2,90 | 2,49 | 2,59 | 2,95 | 2,71 | - | - | - | - | 3,00 | 2,81 |
| Steuer | 3,70 | 3,61 | 3,00 | 2,91 | 3,41 | 3,61 | 2,78 | 2,84 | - | - | 3,46 | 3,34 |
| StaFi | 3,58 | 3,51 | 3,01 | 2,76 | 3,27 | 3,40 | - | - | - | - | 3,46 | 3,48 |
| SOZ. | 3,86 | 3,50 | 2,95 | 2,77 | 3,48 | 3,23 | - | - | - | - | 3,64 | 3,31 |
| Durchschnitt | 3,55 | | 3,00 | | 3,31 | | 2,81 | | | | 3,44 | |

Bayerische Beamtenfachhochschule

ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNGEN BESTIMMTER TEILGRUPPEN

1. Nach dem Geschlecht

1984

| FB/FR | m ä n n l i c h | | | | w e i b l i c h | | | |
|---------------|-----------------|------|------|------|-----------------|------|------|------|
| | Teiln. | Ø | n.b. | % | Teiln. | Ø | n.b. | % |
| AIV | 414 | 3,84 | 98 | = 23 | 271 | 3,79 | 41 | = 15 |
| POL | 280 | 3,68 | 16 | = 6 | 1 | 4,0 | - | = - |
| RPf1. | 21 | 3,57 | 3 | = 14 | 38 | 3,1 | 2 | = 5 |
| BIBL | 10 | 3,02 | - | - | 40 | 3,03 | 3 | = 8 |
| STEUER | 126 | 3,90 | 11 | = 9 | 143 | 3,91 | 7 | = 5 |
| STAFI | 25 | 3,52 | 3 | = 12 | 16 | 3,38 | 1 | = 6 |
| SOZ | 33 | 3,72 | 4 | = 12 | 46 | 3,57 | 3 | = 7 |
| GESAMT | 909 | 3,77 | 135 | = 15 | 555 | 3,69 | 57 | = 10 |
| beide Gruppen | 1 464 | 3,74 | 192 | = 13 | | | | |

1985

| | | | | | | | | |
|---------------|-------|------|-----|------|-----|------|----|------|
| AIV | 344 | 3,83 | 76 | = 22 | 234 | 3,76 | 34 | = 15 |
| POL | 243 | 3,70 | 9 | = 4 | 1 | 3,45 | - | = - |
| RPf1. | 28 | 3,28 | 1 | = 5 | 35 | 3,02 | - | = - |
| BIBL | 7 | 3,25 | - | - | 15 | 2,61 | - | = - |
| STEUER | 153 | 3,72 | 32 | = 21 | 109 | 3,73 | 15 | = 14 |
| STAFI | 26 | 3,61 | 5 | = 19 | 20 | 3,31 | 3 | = 15 |
| SOZ | 39 | 3,40 | 1 | = 3 | 50 | 3,24 | 3 | = 6 |
| GESAMT | 840 | 3,72 | 124 | = 15 | 464 | 3,58 | 55 | = 12 |
| beide Gruppen | 1 304 | 3,67 | 179 | = 14 | | | | |

2. Nach der Vorbildung

1984

| FB/FR | A B I T U R | | | | F A C H A B I T U R | | | | S O N S T I G E | | | |
|--------|-----------------------|------|------|----|---------------------|------|------|-----|-----------------|------|------|----|
| | Teiln. | Ø | n.b. | % | Teiln. | Ø | n.b. | % | Teiln. | Ø | n.b. | % |
| AIV | Keine Angaben möglich | | | | | | | | | | | |
| POL | 76 | 3,80 | 9 | 12 | 26 | 3,85 | 1 | 4 | 179 | 3,60 | 6 | 3 |
| RPf1. | Keine Angaben möglich | | | | | | | | | | | |
| BIBL | 49 | 3,00 | 2 | 4 | 1 | 4,58 | 1 | 100 | - | - | - | - |
| STEUER | 182 | 3,82 | 6 | 3 | 73 | 3,89 | 12 | 16 | 14 | 3,60 | - | - |
| STAFI | 28 | 3,42 | 2 | 7 | 13 | 3,56 | 2 | 15 | - | - | - | - |
| SOZ | 63 | 3,59 | 4 | 6 | 14 | 3,86 | 2 | 14 | 2 | 4,12 | 1 | 50 |
| TOTAL | 398 | 3,65 | 23 | 6 | 127 | 3,85 | 18 | 14 | 195 | 3,61 | 7 | 4 |

1985

| | | | | | | | | | | | | |
|--------|-----------------------|------|----|----|-----|------|----|----|-----|------|----|----|
| AIV | 417 | 3,73 | 61 | 15 | 107 | 4,07 | 37 | 35 | 54 | 3,81 | 12 | 22 |
| POL | 80 | 3,86 | 5 | 6 | 27 | 3,83 | 1 | 4 | 137 | 3,58 | 3 | 2 |
| RPf1. | Keine Angaben möglich | | | | | | | | | | | |
| BIBL | 21 | 2,77 | - | - | 1 | 3,74 | - | - | - | - | - | - |
| STEUER | 162 | 3,64 | 23 | 14 | 66 | 4,12 | 19 | 29 | 34 | 3,64 | 5 | 15 |
| STAFI | 29 | 3,39 | 4 | 14 | 11 | 3,73 | 3 | 27 | 6 | 3,47 | 1 | 17 |
| SOZ | 66 | 3,30 | 2 | 3 | 19 | 3,42 | 2 | 10 | 4 | 3,00 | - | - |
| TOTAL | 775 | 3,65 | 95 | 12 | 231 | 3,99 | 62 | 27 | 235 | 3,63 | 21 | 9 |

3. Nach der Berufserfahrung

1984

| FB/FR | LAUFBAHNBEWERBER | | | | AUFSTIEGSBEWERBER | | | |
|--------|------------------|------|------|----|-------------------|------|------|-----|
| | Teiln. | Ø | n.b. | % | Teiln. | Ø | n.b. | % |
| AIV | 634 | 3,82 | 130 | 21 | 51 | 3,80 | 9 | 18 |
| POL | 96 | 3,85 | 10 | 10 | 185 | 3,59 | 6 | 3 |
| RPF1. | 59 | 3,27 | 5 | 8 | - | - | - | - |
| BIBL | 50 | 3,03 | 3 | 6 | - | - | - | - |
| STEUER | 251 | 4,10 | 18 | 7 | 14 | 3,60 | - | - |
| STAFI | 41 | 3,46 | 4 | 10 | - | - | - | - |
| SOZ | 78 | 3,63 | 6 | 8 | 1 | 4,51 | 1 | 100 |
| TOTAL | 1 209 | 3,80 | 176 | 15 | 251 | 3,64 | 16 | 6 |

1985

| | | | | | | | | |
|--------|-------|------|-----|----|-----|------|----|----|
| AIV | 523 | 3,80 | 97 | 19 | 55 | 3,85 | 13 | 24 |
| POL | 96 | 3,86 | 5 | 5 | 148 | 3,60 | 4 | 3 |
| RPF1. | 56 | 3,01 | 1 | 2 | 7 | 3,28 | - | - |
| BIBL | 22 | 2,81 | - | - | - | - | - | - |
| STEUER | 228 | 3,82 | 42 | 18 | 34 | 3,64 | 5 | 15 |
| STAFI | 39 | 3,51 | 6 | 15 | 7 | 3,28 | 2 | 29 |
| SOZ | 83 | 3,32 | 4 | 5 | 6 | 3,19 | - | - |
| TOTAL | 1 047 | 3,70 | 155 | 15 | 257 | 3,63 | 24 | 9 |

4. Sondergruppe: "Wiederholer"

1984

| FB/FR | Prüfungswiederholer | | | | Kandidaten mit n.b. in der 1. Zwischenprüfung | | | |
|--------|---------------------|------|------|-----|---|------|------|----|
| | Teiln. | Ø | n.b. | % | Teiln. | Ø | n.b. | % |
| AIV | 102 | 4,25 | 42 | 41 | - | - | - | - |
| POL | 23 | 4,06 | 4 | 17 | - | - | - | - |
| RPf1. | 2 | 4,78 | 2 | 100 | - | - | - | - |
| BIBL | 2 | 3,45 | - | - | 5 | 3,12 | - | - |
| STEUER | 9 | 4,42 | 1 | 11 | 19 | 4,81 | 6 | 32 |
| STAFI | 5 | 4,50 | 1 | 20 | - | - | - | - |
| SOZ | 4 | 4,11 | - | - | - | - | - | - |
| TOTAL | 147 | 4,23 | 50 | 34 | 24 | 4,46 | 6 | 25 |

1985

| | | | | | | | | |
|--------|-----|------|----|----|----|------|----|-----|
| AIV | 82 | 4,24 | 32 | 39 | - | - | - | - |
| POL | 21 | 3,99 | 3 | 14 | - | - | - | - |
| RPf1. | 2 | 3,83 | - | - | - | - | - | - |
| BIBL | 1 | 3,74 | - | - | 2 | 3,71 | - | - |
| STEUER | 14 | 4,70 | 1 | 7 | 14 | 4,62 | 12 | 86 |
| STAFI | 3 | 4,52 | 2 | 67 | 2 | 5,42 | 2 | 100 |
| SOZ | 4 | 3,95 | - | - | - | - | - | - |
| TOTAL | 127 | 4,24 | 38 | 30 | 18 | 4,61 | 14 | 78 |

5. Sondergruppe: "Ehemalige Zeitsoldaten"

| FB/FR | 1984 | | | | 1985 | | | |
|--------|--------|------|------|-----|--------|------|------|----|
| | Teiln. | Ø | n.b. | % | Teiln. | Ø | n.b. | % |
| AIV | 37 | 4,05 | 15 | 41 | 28 | 4,39 | 17 | 61 |
| POL | - | - | - | - | - | - | - | - |
| RPFL. | 1 | 4,75 | 1 | 100 | 2 | 4,11 | 1 | 50 |
| BIBL | - | - | - | - | - | - | - | - |
| STEUER | 12 | 4,70 | 6 | 50 | 18 | 4,60 | 9 | 50 |
| STAFI | 2 | 4,52 | 1 | 50 | 2 | 3,61 | - | - |
| SOZ | 1 | 4,21 | - | - | 1 | 4,13 | - | - |
| TOTAL | 53 | 4,23 | 23 | 43 | 51 | 4,42 | 27 | 53 |

6. Nach Dienstherren (nur FB AIV)

| Dienstherren | Teiln. | Note 1 | Note 2 | Note 3 | Note 4 | n.b. | % |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|------|----|
| staatlich | 242 | - | 3 | 88 | 113 | 38 | 16 |
| kommunal | 336 | - | 1 | 82 | 181 | 72 | 21 |
| Gemeinde mit mehr als 30 000 Einwohnern | 263 | - | - | 62 | 143 | 58 | 22 |
| Gemeinde mit einer Einwohnerzahl v. 10 000 bis 30 000 | 21 | - | - | 6 | 13 | 2 | 15 |
| Gemeinde mit weniger als 10 000 Einwohnern | 14 | - | - | 3 | 9 | 2 | 14 |
| TOTAL | 578 | - | 4 | 170 | 294 | 110 | 19 |

Bundesweite Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Laufbahnprüfungen für den gehobenen Dienst 1985

Fachbereiche Allgemeine Innere Verwaltung

| Land/FHS | Prüf. teiln. | sehr gut | | gut | | befriedigend | | ausreichend | | n. b. | |
|---|-----------------|----------|-----|------|------|--------------|------|-------------|------|-------|------|
| | | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % |
| Baden-Württemberg FHSÖV Kehl | 410 | - | - | 7 | 1,7 | 173 | 42,2 | 205 | 50,0 | 25 | 6,1 |
| FHSÖV Stuttgart | 406 | - | - | 18 | 4,4 | 159 | 39,2 | 209 | 51,5 | 20 | 4,9 |
| Bayern BayBFH-Hof | 578 | - | - | 4 | 1,0 | 170 | 29,0 | 294 | 51,0 | 110 | 19,0 |
| Berlin FHVvR | 238 | 2 | 0,8 | 74 | 31,1 | 138 | 58,0 | 9 | 3,8 | 15 | 6,3 |
| Bremen HSÖV | | | | | | | | | | | |
| Hamburg FHSÖV | 126 | - | - | 21 | 16,7 | 68 | 53,9 | 20 | 15,9 | 17 | 13,5 |
| Hessen VwFH Wiesbaden | 306 | - | - | 76 | 24,8 | 201 | 65,7 | 24 | 7,9 | 5 | 1,6 |
| Niedersachsen FHVvR Hildesheim | 434 | - | - | 15 | 3,4 | 145 | 33,4 | 199 | 45,9 | 75 | 17,3 |
| Nordrh.-Westfalen FHSÖV Gelsen- kirchen | 1 215 | 6 | 0,5 | 90 | 7,4 | 498 | 41,0 | 455 | 37,5 | 166 | 13,6 |
| Rheinl.-Pfalz FHÖV Mayen | 216 | 2 | 0,9 | 79 | 36,6 | 107 | 49,5 | 11 | 5,0 | 17 | 8,0 |
| Saarland FHVv Saarbrücken | | | | | | | | | | | |
| Schleswing-Holstein VwFH Altenholz | 159 | 1 | 0,6 | 6 | 3,8 | 123 | 77,4 | 18 | 11,3 | 11 | 6,9 |
| Bund | 138 | - | - | 2 | 1,5 | 40 | 29,0 | 81 | 58,7 | 15 | 10,8 |
| Gesamt | 4.226 | 11 | 0,2 | 392 | 9,3 | 1.822 | 43,1 | 1.525 | 36,1 | 476 | 11,3 |

Bundesweite Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Laufbahnprüfungen für den gehobenen Dienst 1985

Fachbereiche Polizei

| Land/FHS | Prüf. teiln. | sehr gut Zahl | % | gut Zahl | % | befriedigend Zahl | % | ausreichend Zahl | % | n.b. Zahl | % |
|--|--------------|------------------|-----|-------------|------|----------------------|------|---------------------|------|--------------|-----|
| Baden-Württemberg FHS Unterkirnach | 199 | - | - | 24 | 12,1 | 170 | 85,4 | 5 | 2,5 | - | - |
| Bayern BayBFH-Fürstenfeld- bruck | 244 | - | - | 1 | 0,4 | 76 | 31,1 | 158 | 64,8 | 9 | 3,7 |
| Berlin FHVvR | 123 | - | - | 53 | 43,1 | 69 | 56,1 | 1 | 0,8 | - | - |
| Bremen HSÖV | 71 | - | - | 3 | 4,2 | 41 | 57,8 | 22 | 30,5 | 5 | 7,0 |
| Hessen VwFH Wiesbaden | 78 | - | - | 21 | 26,9 | 55 | 70,5 | 2 | 2,6 | - | - |
| Nordrh.-Westfalen FHSÖV Gelsenkirchen | 503 | 1 | 0,2 | 48 | 9,5 | 271 | 53,9 | 155 | 30,8 | 28 | 5,6 |
| Rheinl.-Pfalz FHSÖV Mayen | | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Saarland FHVv Saarbrücken | | - | - | 7 | 6,5 | 74 | 69,1 | 22 | 20,6 | 4 | 3,8 |
| Schleswig-Holstein VwFH Altenholz | 107 | - | - | | | | | | | | |
| Gesamt | 1.325 | 1 | 0,1 | 157 | 11,9 | 756 | 57,0 | 365 | 27,5 | 46 | 3,5 |

Bundesweite Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Laufbahnprüfungen für den gehobenen Dienst 1985

Fachbereiche Rechtspflege

| Land/FHS | Prüf. teiln. | sehr gut | | gut | | vollbefriedig. | | befriedigend | | ausreichend | | n.b. | |
|--|-----------------|----------|-----|------|------|----------------|------|--------------|------|-------------|------|------|------|
| | | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % |
| Baden-Württemberg FHS Schwetzingen | 84 | - | - | 3 | 3,6 | - | - | 40 | 47,6 | 32 | 38,1 | 9 | 10,7 |
| Bayern BayBFH Starnberg | 63 | 1 | 1,6 | 10 | 15,9 | - | - | 32 | 50,8 | 19 | 30,1 | 1 | 1,6 |
| Berlin FHVWR | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Hessen VWFH Rotenburg | 38 | - | - | 2 | 5,3 | - | - | 14 | 36,8 | 19 | 50,0 | 3 | 7,9 |
| Niedersachsen FHVWR Hildesheim | 86 | - | - | 10 | 11,6 | - | - | 54 | 62,8 | 19 | 22,1 | 3 | 3,5 |
| Nordrh. Westfalen FHS Bad Münster- eifel | 129 | - | - | 8 | 6,2 | 34 | 26,4 | 42 | 32,6 | 34 | 26,3 | 11 | 8,5 |
| Gesamt | 400 | 1 | 0,2 | 33 | 8,2 | 34 | 8,5 | 182 | 45,5 | 123 | 30,8 | 27 | 6,8 |

Bundesweite Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Laufbahnprüfungen für den gehobenen Dienst 1985

Fachbereiche Steuerverwaltung

| Land/FHS | Prüf. teiln. | sehr gut Zahl | % | gut Zahl | % | befriedigend Zahl | % | ausreichend Zahl | % | n.b. Zahl | % |
|--------------------------------------|--------------|------------------|-----|-------------|------|----------------------|------|---------------------|------|--------------|------|
| Baden-Württemberg FHS Ludwigsburg | 172 | 5 | 2,9 | 4 | 2,3 | 109 | 63,4 | 44 | 25,6 | 10 | 5,8 |
| Bayern BayBFH-Herrsching | 262 | - | - | 17 | 6,0 | 109 | 42,0 | 89 | 34,0 | 47 | 18,0 |
| Berlin FHVWR | 75 | - | - | 11 | 14,6 | 41 | 54,7 | 20 | 26,7 | 3 | 4,0 |
| Bremen HSöV | | | | | | | | | | | |
| Hamburg FHSöV | 130 | - | - | 5 | 3,8 | 41 | 31,5 | 54 | 41,5 | 30 | 23,1 |
| Hessen VwFH Rotenburg | 146 | 1 | 0,7 | 15 | 10,3 | 70 | 47,9 | 43 | 29,5 | 17 | 11,6 |
| Niedersachsen FHVWR Hildesheim | 225 | - | - | 15 | 6,7 | 115 | 51,1 | 79 | 35,1 | 16 | 7,1 |
| Nordrh.-Westfalen FHS Nordkirchen | 326 | - | - | 36 | 11,0 | 178 | 54,6 | 87 | 26,7 | 25 | 7,7 |
| Rheinl.-Pfalz FHS Edenkoben | 65 | 1 | 1,5 | 9 | 13,9 | 31 | 47,7 | 23 | 35,4 | 1 | 1,5 |
| Saarland FHS Edenkoben | 14 | - | - | 2 | 14,3 | 5 | 35,7 | 7 | 50,0 | - | - |
| Schleswig-Holstein VwFH Altenholz | 35 | 1 | 2,9 | 4 | 11,4 | 13 | 37,1 | 10 | 28,6 | 7 | 20,0 |
| Bund - Zoll FHSöV (Sigmaringen) | 368 | - | - | 38 | 10,3 | 186 | 50,6 | 123 | 33,4 | 21 | 5,7 |
| Gesamt | 1.818 | 8 | 0,4 | 156 | 8,6 | 898 | 49,4 | 579 | 31,9 | 177 | 9,7 |

Bundesweite Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Laufbahnprüfungen für den gehobenen Dienst 1985

Fachbereiche Sozialverwaltung

| Land / FHS | Prüf. teiln. | sehr gut Zahl | gut Zahl | befriedigend Zahl | ausreichend Zahl | n.b. Zahl |
|---|-----------------|------------------|-------------|----------------------|---------------------|--------------|
| | | % | % | % | % | % |
| Bayern BayBFH-München | 89 | - | 7 | 47 | 31 | 4 |
| | | | 7,9 | 52,8 | 34,8 | 4,5 |
| Baden-Württemberg FHSöV Stuttgart | 55 | - | 1 | 27 | 26 | 1 |
| | | | 1,8 | 49,1 | 47,3 | 1,8 |
| Nordrh.-Westfalen FHSöV Geisenkir- chen | 81 | - | 3 | 27 | 40 | 11 |
| | | | 3,7 | 33,3 | 49,4 | 13,6 |
| Rheinl.-Pfalz FHSöV Mayen | 37 | - | 18 | 16 | 1 | - |
| | | | 48,7 | 43,2 | 2,7 | - |
| Bund FHSöV Berlin | 147 | - | 9 | 64 | 60 | 14 |
| | | | 6,1 | 43,6 | 40,8 | 9,5 |
| Gesamt | 409 | 2 | 38 | 181 | 158 | 30 |
| | | 0,5 | 9,3 | 44,3 | 38,6 | 7,3 |

MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

Stand: 31.12.1985

1. Fachbereichsleiter

| | |
|-----------------------------|--|
| Dr. Carl M. D r e x l e r | -Fachbereich Finanzwesen- |
| Dr. Günter H i l g | -Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung- |
| Dr.Dr. Olaf W e i n g a r t | -Fachbereich Polizei- |
| Dr. Peter D a l l m a y e r | -Fachbereich Rechtspflege- |
| Dr. Rupert H a c k e r | -Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen- |
| Manfred B u r m e i s t e r | -Fachbereich Sozialverwaltung- |

2. Vertreter der Ministerien

| | |
|-----------------------------------|---|
| LMR Wilhelm H o p f n e r | Bayer. Staatsministerium des Innern |
| MR Dr. Manfred S e u m e | |
| RD Dr. Manfred M a r k w a r d t | Bayer. Staatsministerium der Justiz |
| MR Dr. Eberhard D ü n n i n g e r | Bayer. Staatsministerium für Unterricht u.Kultus |
| MDirig. Dr. Matthias M e t z | Bayer. Staatsministerium der Finanzen |
| MR Hermann M o l l e n k o p f | Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung |

3. Vertreter der kommunalen Spitzenverbände

| | |
|-----------------------------------|----------------------------|
| OB Dr. Hans H e u n | Bayer. Städteverband |
| OB Ritter und Edler von Traitteur | Bayer. Gemeindetag |
| Landrat Dr. Klaus Günter Dietel | Landkreisverband |
| Landrat Dr. Heinz K ö h l e r | Verband der Bayer. Bezirke |

4. Vertreter des Verwaltungspersonals

| | |
|-------------------------|-------------------------|
| RA Werner W i l h e l m | Fachbereich Finanzwesen |
|-------------------------|-------------------------|

5. Vertreter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer

| | |
|----------------------------------|--|
| StD Dr. Dieter P o s c h a r d t | Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung |
| OAR Theodor M o r v i l i u s | Fachbereich Rechtspflege |
| OAR Joachim Z a n t n e r | Fachbereich Sozialverwaltung |

6. Vertreter der Studierenden

| | |
|-----------------------------------|--|
| Fin.Anw. Herbert Hamedinger | Fachbereich Finanzwesen |
| KHM Paul P e n z k o f e r | Fachbereich Polizei |
| VHS Dietmar B l a n k e n b u r g | Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung |

MITGLIEDER DES KURATORIUMS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

Vorsitzender

Ministerialdirigent Konrad K r u i s
 Leiter der Geschäftsstelle des
 Landespersonalausschusses

Mitglieder

Vizepräsident Walter R o t h

Roland L ö s c h
 Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Verwaltungsamtsrat Günther H u d a k
 Senator Dieter K a t t e n b e c k
 Vertreter des Bayer. Beamtenbundes

Oberrechtsdirektor Dr. Richard F a c k l e r
 Oberkirchenrat Dr. Gerhard G r e t h l e i n
 Vertreter der Kirche

Erster Direktor Rudolf E b e r l e i n
 Vertreter der Bayer. Landesversicherungsanstalten

Stadtrat Ludwig I m h o f - Bayer. Städtetag -
 Erster Bürgermeister Dr. Martin G e i g e r - Bayer. Gemeindetag -
 Landrat Dr. Traugott S c h e r g - Landkreisverband -
 Bezirkstagspräsident Edgar S i t z m a n n - Verband der Bayer. Bezirke -
 Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände

Präsident des Verwaltungsgerichtshofes
 Dr. Johann S c h m i d t
 Verteter der Rechtspflege

Ministerialrat Dr. Günter K a r g
 Vertreter der Verwaltung

Verwaltungsdirektor Georg B a u e r
 Vertreter der Wirtschaft

MITGLIEDER DES WAHLAUSSCHUSSES DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

1. Vorsitzender

Präsident Dr. Carl M. D r e x l e r

2. Hauptamtliche Fachhochschullehrer

Oberamtsrat Joachim Z a n t n e r
- Fachbereich Sozialverwaltung -

Polizeihauptkommissar Günter S o m m e r m a n n
- Fachbereich Polizei -

3. Studierende

Regierungsinspektoranwärterin Gisela F u r t m a y r
- Fachbereich Sozialverwaltung -

Bibliotheksinspektoranwärter Thomas H ü b n e r
- Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen -

VERZEICHNIS DER FACHHOCHSCHULLEHRER

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

- 1 A l b e r t Reinhold
Recht des öffentlichen Dienstes; Recht der sozialen Hilfen; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht
- 2 Dr. A r b e i t e r Hans-Christian
Einführung in das Recht; Einführung in die Rechtsanwendung; Widerspruchsverfahren und VwGO; Öffentliches Baurecht; Verwaltungskostenrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Planen und Entscheiden; Technik wissenschaftlichen Arbeitens; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 3 A u r n h a m m e r Jürgen
Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Raumordnungs- und Landesplanungsrecht; Öffentliches Baurecht; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Technik wissenschaftlichen Arbeitens
- 4 B a u m g a r t n e r Werner
Öffentliches Baurecht; Wasserrecht; Recht des Umweltschutzes
- 5 Dr. B e e r Robert
Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Grundlagen der Verwaltungslehre; Verwaltungsorganisation; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 6 Dr. B e h n k e n Renate
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre; Grundlagen der Finanzwissenschaft; Finanzausgleich, Zuschußwesen; Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik; Statistik in der Verwaltung
- 7 Dr. B r e n z k e Dieter
Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Grundzüge der Informatik und der ADV; Planen und Entscheiden
- 8 B r e y Reinhard
Kommunalrecht; Raumordnungs- und Landesplanungsrecht; Recht des Umweltschutzes; Öffentlichkeitsarbeit; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung

- 9 Dr. B ü c h n e r Hermann Kommunalrecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 10 C a s t o r p h Wolfram Kommunalrecht; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht
- 11 Dr. F i s c h e r Bianca Einführung in die Rechtsanwendung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Kommunalrecht
- 12 Dr. F i s c h e r Josef Grundlagen der Volkswirtschaftslehre; Grundlage der Finanzwissenschaft; Finanzausgleich; Zuschußwesen; Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik
- 13 G r u b e r Klaus Betriebswirtschaftslehre; der öffentlichen Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung; Planen und Entscheiden
- 14 Dr. G r u n w a l d Wolfgang Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 15 Dr. H i l g Günter (Fachbereichsleiter) Widerspruchsverfahren und VwGO; Recht des öffentlichen Dienstes
- 16 Dr. H o e p f f n e r Klaus J. Einführung in das Recht; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeßrecht; Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik; Technik wissenschaftlichen Arbeitens
- 17 K l e p p m a n n Ferdinand Einführung in das Recht; Einführung in die Rechtsanwendung; Öffentliches Baurecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht
- 18 Dr. K l i n t e r Werner Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Recht des öffentlichen Dienstes; Wirtschaftsverwaltungsrecht
- 19 Dr. M e i n s Jürgen Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Raumordnungs- und Landesplanungsrecht; Recht des Umweltschutzes; Privatrecht

- 20 M ö c k l Manfred
Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Grundzüge des materiellen Strafrechts und Ordnungswidrigkeitenrechts; Ordnungswidrigkeitenverfahren einschl. gerichtl. Verfahren; Wirtschaftsverwaltungsrecht
- 21 N a c h b a r Klaus
Recht des öffentlichen Dienstes; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Grundlagen der Verwaltungslehre; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 22 Dr. N e u m a n n Wulf
Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Grundzüge der Informatik und der ADV; Datenschutz; Planen und Entscheiden
- 23 P e i ß l Johann
Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Recht des Umweltschutzes; Verwaltungsorganisation
- 24 Dr. P o s c h a r d t Dieter
Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussions-technik
- 25 R a u m Manfred
Kommunalrecht; Kommunalabgabenrecht; Recht der sozialen Hilfen; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 26 Dr. R e d e l Wolfgang
Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Verwaltungsorganisation; Planen und Entscheiden; Einführung in die psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns
- 27 R i e s l e r Volker
(stv. Fachbereichsleiter)
Einführung in die Rechtsanwendung; Kommunalrecht; Technik wissenschaftlichen Arbeitens; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 28 S c h e i d Dietmar
Einführung in das Recht; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht
- 29 S c h r ö d e r Jörg
Einführung in die Rechtsanwendung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Bau-recht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht

- 30 Dr. S c h u l z e Siegfried Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Datenschutz
- 31 U c k e l Herbert Kommunalrecht; Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 32 V e i t e n t h a l Hermann Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Ausgewählte Institute des Steuerrechts und Besteuerungsverfahren; Grundzüge des Straßen- und Wegerechts; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
- 33 W a n n i n g e r Helmut Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Ordnungswidrigkeitenverfahren einschl. gerichtl. Verfahren; Kommunalabgabenrecht; Recht der sozialen Hilfen; Grundzüge des Straßen- und Wegerechts
- 34 W e r n e r Ruprecht Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Führungsverhalten; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
- 35 Dr. W u n d e r a t s c h Harmut Statistik in der Verwaltung; Grundzüge der Informatik und der ADV; Datenschutz; Planen und Entscheiden

Fachbereich Polizei

- 1 H a e r t e l Volker Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie, Psychologie, Didaktik, Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie Vortrags- und Verhandlungstechnik)
- 2 H e l d Rudolf Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik
- 3 H e n k e l - E r n s t Martin Strafrecht; Zivilrecht; materielles Ordnungswidrigkeitenrecht

- 4 H o l z n e r Wolfgang
Kriminalistik; Kriminologie, Kriminal-
technik; Automatische Datenverarbeitung
und Statistik
- 5 K r a u t h a n Günter
Psychologie; Didaktik
- 6 L e h m a n n Herbert
Allgemeines Verwaltungsrecht; Allge-
meines Polizeirecht; Straf- und Buß-
geldverfahrensrecht sowie Besonderes
Polizeirecht
- 7 L o t t e r Norbert
Allgemeines Polizeirecht; Straf- und
Bußgeldverfahrensrecht; Besonderes
Polizeirecht
- 8 M o g a l l e Hans-Michael
Allgemeine Staatslehre; Verfassungs-
recht; Verwaltungsrecht; Verwaltungsprozeß-
recht; Zivilrecht
- 9 M o r t a g Hubert
Führungslehre; Allgemeines Polizeirecht;
Besonderes Polizeirecht
- 10 Dr. M o s c h a l l Norbert
(stv. Fachbereichsleiter)
Allgemeines Verwaltungsrecht; Allge-
meine Staatslehre; Staats- und Ver-
fassungsrecht
- 11 P a r t s c h Berthold
Kriminalistik; Kriminologie; Kriminal-
technik
- 12 P e t e r Georg
Allgemeines und Besonderes Polizeirecht;
Straf- und Bußgeldverfahrensrecht
- 13 P i t k a Franz
Kriminalistik; Kriminologie; Kriminal-
technik
- 14 R i e c k Gotthard
Sport; Sportpädagogik
- 15 S a m u e l Heinz
(Ruhestand ab 1.2.1985)
Kriminalistik; Kriminologie;
Kriminaltechnik
- 16 S c h i e d e r m a i e r Günther
Einsatzlehre; Strafrecht; materielles
Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht
- 17 S c h i e ß e r Horst
Allgemeines und Besonderes Polizei-
recht; Einsatzlehre
- 18 S c h m i t z b e r g e r Johann
Führungslehre; Einsatzlehre; Auto-
matische Datenverarbeitung und Statistik
Verkehrstechnik
- 19 S c h n e i d e r Horst
Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Ver-
kehrstechnik
- 20 S c h r ö c k Fritz
Einsatzlehre; Führungslehre

- 21 S o m m e r m a n n Günther Straß- und Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht; Politische Bildung/Zeitgeschehen
- 22 Dr.Dr. W e i n g a r t Olaf (Fachbereichsleiter) Öffentliches Recht; Soziologie; Allg.Verwaltungsrecht; Allg.Polizeirecht
- 23 W i e l a n d Josef Recht des öffentlichen Dienstes; Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens

Fachbereich Rechtspflege

- 1 A n g e r e r Constanze (stellvtr. Fachbereichsleiterin) Einführung in die Rechtsordnung; Schuldrecht; Erbrecht; Konkurs- und Vergleichsordnung
- 2 Dr. D a l l m a y e r Peter (Fachbereichsleiter) Strafrecht; Bürgerliches Recht AT; Schuldrecht; Immobilienrecht; Familienrecht; Zwangsvollstreckungsrecht; Handelsrecht; Gesellschaftsrecht; Wertpapierrecht; Verfassungsrecht; Grundbuchrecht
- 3 Dr. D e n k Erich Bürgerliches Recht; Strafrecht; Zivilprozeßrecht; Strafprozeßrecht; Staats- und Verwaltungsrecht
- 4 M o r v i l i u s Theodor Freiwillige Gerichtsbarkeit; Rechtspflegerrecht; Sachenrecht; Immobilienvollstreckungsrecht; Grundbuchrecht; Deliktsrecht; Familienrecht; Internationales Privatrecht
- 5 S c h r e c k e n b a u e r Helmut Zwangsvollstreckung i.d. bewegl. Vermögen; Immobilienrecht; Grundbuchrecht; Bürgerliches Recht AT; Schuldrecht; Mobiliarrecht; Registerrecht
- 6 S p a n l Reinhold Grundbuchverfahrensrecht; Vormundschaftsrecht; Wertpapierrecht; Kostenrecht; Strafvollstreckungswesen; Handels- und Registerrecht
- 7 S t ö b e r Kurt Handels- und Gesellschaftsrecht; Immobilienvollstreckungsrecht; Sicherungsgeschäfte
- 8 W e n z Helmut Verfassungsrecht; Straß- und Strafprozeßrecht; Konkurs- und Vergleichsordnung; Handels- und Gesellschaftsrecht; Zivilprozeßrecht; Erbrecht

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

- | | | |
|---|--|---|
| 1 | Dr. H a c k e r Rupert (Fachbereichsleiter) | Bibliothekswesen der Gegenwart; Bibliotheksgeschichte; Wissenschafts- kunde; Fachbibliographie; Fremdsprachen |
| 2 | Dr. R o l l e Klaus (stv. Fachbereichsleiter) | Bibliothekswesen der Gegenwart; Be- standsaufbau (Erwerbung), Bestandsver- mittlung (Bibliotheksbenutzung); Alphabetische Katalogisierung; Dokumen- tations- und Informationswesen; EDV im Bibliothekswesen; Bibliotheksbau, -technik, -einrichtung; Buch- und Medienkunde |

Fachbereich Finanzwesen

- | | | |
|----|--|---|
| 1 | A b e l Erich | Betriebsprüfung; Bilanzsteuerrecht |
| 2 | Dr. B a u e r Karl-Heinz | Staats- und Verwaltungsrecht; Privat- recht; Wirtschaftswissenschaften |
| 3 | B r o s c h Wolfgang | Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Grund- steuer; Erbschaftsteuer; Einkommensteuer |
| 4 | Dr. B r u n c k h o r s t Hans-Dieter | Volks-, Finanz- und Betriebswirtschafts- lehre |
| 5 | Dr. D ö l f e l Gerhard | Betriebs-, Volks- und Finanzwirtschafts- lehre; Abgabenordnung |
| 6 | Dr. D r e x l e r Carl Manfred (Fachbereichsleiter) | Privatrecht |
| 7 | E r t l Jutta | Privatrecht; Bewertungsrecht; Ver- mögensteuer |
| 8 | F o r s t e r Ernst | Umsatzsteuer; Abgabenordnung |
| 9 | Dr. G e n e s t Claus (bis 30.11.1985) | Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Abgaben- ordnung; Einkommensteuer |
| 10 | G l a s e r Johann | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körper- schaftsteuer; Gewerbesteuer; Bilanz- steuerrecht |
| 11 | G o e r d e l e r Wolfgang | Abgabenordnung; Umsatzsteuer |
| 12 | H a g e l ü k e n Jörn | Privatrecht; Abgabenordnung |
| 13 | H ü b n e r Wolfgang | Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Abgabenordnung |

| | | |
|----|---|---|
| 14 | L i n t n e r Walter | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer |
| 15 | Dr. M a c h e r Ludwig | Staats- und Verwaltungsrecht; Abgabenordnung |
| 16 | R a b e Günter | Liegenschaftsrecht; Verwaltungsrecht; Arbeitsrecht |
| 17 | R o s e n b e r g e r Helmut | Umsatzsteuer; Bilanzsteuerrecht |
| 18 | S c h e u e n s t u h l Bernhard | Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Internationales Steuerrecht |
| 19 | S c h i m l Kurt | Staats- und Verwaltungsrecht; Abgabenordnung |
| 20 | T r o p s c h u g Harald | Privatrecht; Haushaltsrecht; Zivilprozeßrecht |
| 21 | W e b e r Josef | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht |
| 22 | W i n k l e r Fritz | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht; Bewertungsrecht; Vermögensteuer |
| 23 | Dr. W i s m e t h Siegfried | Einkommensteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Lohnsteuer; Internationales Steuerrecht |
| 24 | W i t t i g Götz | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht |
| 25 | Z a n g l Herbert (stellvertr. Fachbereichsleiter) | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht |
| 26 | Z e t l Peter | Tarifrecht; Sozial- und Zusatzversicherungsrecht; Arbeitsvertrags- und Arbeitsschutzrecht |

Fachbereich Sozialverwaltung

| | | |
|---|--|--|
| 1 | Dr. B i e b r a c h - N a g e l (stv. Fachbereichsleiterin) Hannelore | Privatrecht; Öffentliches Recht; Sozialrecht |
| 2 | B u r m e i s t e r Manfred (Fachbereichsleiter ab 1.5.1985) | Privatrecht; Öffentliches Recht; Sozialrecht |
| 3 | H u b e r Heribert | Privatrecht; Öffentliches Recht; Sozialrecht |
| 4 | H u b e r Karl (ab 17.11.1985) | Öffentliches Recht |